



Marburger Zeitung

Veröffentlichung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Turckova ulica 4, Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	D. 12:50
Zustellen	14.-
Durch Post	12:50
Durch Post vierst.	37:50
Ausland: monatlich	20:50
Einzelnummer	1.-
Sonntags-Nummer	1:50

Bei Bestellung der Zeitung in der Abonnementform für Slowenien für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In dem vorliegenden Preis ohne Porto werden nicht berücksichtigt Interzonenabnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurisdiktion ulica 4, in Ljubljana bei Beljak und Dretalic, in Zagreb bei Blocher u. Hofe, in Graz bei Krieger, Kallig, Jentrag, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Rebiffion.

Die unter der Führung Macdonalds zur Regierung berufene englische Arbeiterpartei hat sich unter anderem auch die Revision der Friedensverträge zum Programm ihrer Außenpolitik gemacht. Der Drang nach der Revision ist ein Ausfluss der Unzufriedenheit, hervorgerufen durch die Uebermacht, die sich der französische Bundesgenosse auf dem Kontinente durch seine einseitige Auslegung der Friedensbestimmungen zu verschaffen wußte. Das auf diese Art verlorengegangene Kräftegleichgewicht soll durch die geplante Revision wieder hergestellt werden.

Die Wirkung dieses Revisionsplanes scheint die ganze Welt, insbesondere aber die europäische, in zwei Lager zu teilen, in die Revisionsisten unter englischer und die Antirevisionsisten unter französischer Führung. Im Lager der ersteren dürften sich alle jene Mächte zusammenfinden, die durch die Revision auf ihre Rechnung zu kommen hoffen, im Lager der anderen dagegen alle jene, die in der Neuordnung der Verhältnisse volle Befriedigung finden und durch die Revision nur eine Einbuße erleiden könnten. Von dem Stärkeverhältnis dieser beiden Gruppen dürfte es abhängen, ob es überhaupt zu einer Revision kommen wird oder nicht.

Gegenwärtig hat ein starkes Werben der beiden führenden Mächte um Anhänger ihrer Richtlinien eingesetzt. Die Symptome dafür sind das förmliche Liebeswerben um die Teilnahme Rußlands selbst von solchen Mächten, die der Sowjetrepublik bisher kühl bis ans Herz gegenüber gestanden hatten, weiter die Versuche Frankreichs, die Mächte der Kleinen Entente durch Bündnisse und Darlehen noch fester an sich zu fesseln, als es bisher der Fall gewesen, und nicht minder das Bestreben, die Kleine Entente durch den Zutritt neuer Teilnehmer zu stärken.

Die Stellungnahme Rußlands in der Revisionsfrage dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach sehr schwer ins Gewicht fallen, zumal man sich eine endgültige Ordnung der europäischen Verhältnisse, bei der nicht auch Rußland zu Worte gekommen wäre, nicht leicht vorstellen kann. Wohl hatten es die Verhältnisse dazu gebracht, daß diese Macht ausgeschaltet und mundtot gemacht werden konnte, aber eine Kaltstellung auf ewige Zeiten kann sich Rußland kaum gefallen lassen, da mit seiner inneren Konsolidierung auch seine Bedeutung nach außen an Wert gewinnt.

Die stärkste Anlehnung für seine Pläne scheint Frankreich in den Mächten der Kleinen Entente zu finden, die an der Erfüllung der Friedensverträge zweifellos in hohem Maße interessiert sind. Charakteristisch ist es, daß die tschechoslowakische Republik in dem englisch-französischen Zwiespalt sich erst im dem Moment zu einer entschiedenen Parteinahme bewegen fühlt, als die Revisionsfrage auf die Tagesordnung gesetzt zu werden droht, und zwar zugunsten Frankreichs. Der SHS-Staat stand der französischen Orientierung von Haus aus viel näher als der englischen und deshalb darf an dem Endresultate in der Orientierungsfrage, die gegenwärtig bei der Konferenz in Beograd entschieden wird, kaum gezweifelt werden, obgleich blindes Satellitentum unter Frankreichs Banner kaum von wirklichem Vorteil für uns sein dürfte.

Zur englischen Orientierung bekennen sich mit Ausnahme Oesterreichs, das sich in seiner Neutralität sehr wohl fühlt, alle besetzten Staaten Mitteleuropas und Bulgarien; selbst der junge lateinische Bund, Italien und Spanien, steht, wie dies die projektierten

Die Konferenz in Beograd.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Duca bestätigt das jugoslawisch-italienische Uebereinkommen. — Rumäniens Friedenspolitik.

Beograd, 12. Jänner. Die heutige Zusammenkunft der Außenminister der Kleinen Entente wurde um 10 Uhr eröffnet. Um 3 Uhr nachmittags hat Dr. Venes die jugoslawischen Journalisten zu einer Informationsbesprechung empfangen. Man erwartet nach der heutigen Konferenz wichtige allgemeine Erklärungen der Verbündeten über die Lage. Der rumänische Außenminister Duca empfing den Berichterstatter des Mailänder „Piccolo“ und äußerte sich ihm

gegenüber dahin, daß er keine detaillierten Auskünfte darüber erteilen könne, daß er jedoch das Uebereinkommen Jugoslawiens mit Italien bestätige. Ueber weitere Einzelheiten könnte jedoch im Interesse der Sache selbst nicht gesprochen werden. Bezüglich der Haltung Rumäniens zur Kleinen Entente hob Duca mit Nachdruck hervor, daß Rumänien überhaupt eine Friedenspolitik befolge und die Konsolidierung und Aufrechterhaltung besser Beziehungen zu allen Nachbarstaaten wünsche. Wir sind in die Kleine Entente eingetreten, weil wir in ihr ein Mittel sehen, Europa auf den Weg der Versöhnung zu bringen.

Flume verloren!

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Freie Benützung des Fiumaner Hafens auf 50 Jahre. — Gänzlicheres Einvernehmen zwischen Jugoslawien und Italien. — Ein jugoslawisch-italienisches Bündnis?

Beograd, 12. Jänner. Wie Ihr Korrespondent aus sehr gut unterrichteten Kreisen erfährt, ist ein definitives Uebereinkommen zwischen Jugoslawien und Italien zustande gekommen. Nach diesem Uebereinkommen überläßt Jugoslawien Italien die Souveränität über die Stadt Fiume, während Italien zugunsten Jugoslawiens auf alle Ansprüche bezüglich Veros und Delta verzichtet. Außerdem wird ein besonderer Vertrag abgeschlossen werden, wonach Jugoslawien auf 50 Jahre das Recht der freien Benützung des Fiumaner Hafens erhält. Italien verpflichtet sich außerdem, einen Garantievertrag mit Jugoslawien zwecks Sicherstellung der bestehenden, durch die Friedensverträge geschaffenen Lage in Mitteleuropa abzuschließen, um im Falle eines militärischen Angriffes auf Jugoslawien seitens eines Dritten Jugoslawien militärische Hilfe zu leisten. An der heutigen Konferenz der Vertreter der Kleinen-Entente-Mächte hielt Dr. Ninčić ein Exposé über die Beziehungen zu Bulgarien, Griechenland und Italien. Ausführlich sprach er im besonderen über unsere Beziehungen zu Italien und informierte bei dieser Gelegenheit seine Kollegen dahin, daß ein gänzlicheres Einvernehmen zwischen beiden Staaten,

Italien und Jugoslawien, nicht nur in der Fiumaner Frage, sondern in allen bisher strittigen und ungelösten Fragen erzielt worden sei. Unser Königreich erhält bei der definitiven Lösung der Fiumanerfrage Veros, Delta und das Banjino, während Fiume Italien zufällt. Die Details des Uebereinkommens konnte Ihr Korrespondent noch nicht in Erfahrung bringen, es scheint jedoch, wie er von anderen gut informierten Kreisen erfährt, daß dieser Vertrag über die Fiumanerfrage nicht nur der Liquidierung der Streitfragen gilt, sondern einen Schritt weiter macht, und nach Behauptung einiger informierter Personen einen Bündnisvertrag mit Italien enthält oder vorsteht. Diese Mittelungen erregten in allen Kreisen die höchste Ueberraschung, umso mehr, als die ganze Angelegenheit bisher in ein Geheimnis gehüllt war und als solches auch weiter behandelt wird. Ueber Bulgarien und dessen Vorgehen soll sich Dr. Ninčić in der heutigen Konferenz sehr scharf geäußert haben. Herr Duca hat demgegenüber in freundschaftlichem Tone seiner Meinung Ausdruck gegeben, die in dem Rate an Jugoslawien gipfeln, Bulgarien gegenüber eine ruhige Haltung einzunehmen. Herr Duca steht auf dem Standpunkte, daß Grenz zwischenfälle und Aehnliches nicht zu internationalen Affären gemacht werden sollen. Bulgarien sei nämlich infolge seiner inneren Wirren oft nicht imstande, die eingegangenen Verpflichtungen korrekt zu lösen.

Die französische Antwort auf die deutsche Note.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Paris, 11. Jänner. (Wolff.) Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat von Hoersch, ist heute vom politischen Direktor des Ministeriums des Aeußeren, Peritti della Motta empfangen worden, wovon Ministerpräsident Poincare verständigt wurde. Peritti hat dem deutschen Geschäftsträger die Antwort auf die deutsche Note vom 24. Dezember vorigen Jahres in Form eines Memorandums überreicht, das den französischen Standpunkt begründet, der, wie man

nach den Presseäußerungen der letzten Tage annehmen darf, im wesentlichen ablehnend ist. Peritti erklärte, die Antwort will die Frage nicht erschöpfen und bedeuft keinen Abschluß. Wie Ministerpräsident Poincare am 15. Dezember bereits erklärt habe, sei die französische Regierung jederzeit bereit, deutsche Anregungen entgegenzunehmen und sie sachlich zu erörtern. Botschaftsrat von Hoersch wird, wie verlautet, Samstag nach Berlin abreisen.

ten gemeinsamen Flottenmanöver im Mittelmeer beweisen, ebenfalls im Dienste des britischen Weltmachtkongresses.

So bringt uns die französische Orientierung unserer Außenpolitik in sicheren Gegensatz zu Italien, Ungarn und Bulgarien und im Ernstfalle könnten auch noch andere Mächte dazukommen. Die Vorteile dieser Orientierung sind die Reparationen und die moralische Unterstützung Frankreichs in der

bisher geführten Konsolidierungspolitik im Innern des Staates, die Nachteile die vielfache Feindschaft in der engsten Nachbarschaft, die Verschärfung der Gegensätze im Innern des Staates, die notwendige Anlehnung vor der italienischen Außenpolitik und schließlich die Notwendigkeit zur Erhaltung eines kostspieligen Rüstungsapparates.

M. L.

Telephonische Nachrichten.

Die Separatisten schenken ihren Geiseln die Freiheit?

W.B. Zweibrücken (Pfalz), 11. Jänner. (Süddeutsches Korrbüro.) Die von den Separatisten verhafteten Geiseln sind sämtlich in Freiheit gesetzt worden.

Der Abgeordnete Mingrino gestrichen.

W.B. Rom, 11. Jänner. Die Zeitung der maximalistisch-sozialen Partei teilt mit, daß der Abgeordnete Mingrino, der gestern wegen Kollin- und Sacharinhandel verhaftet wurde, aus den Listen der Partei gestrichen wurde.

Weitere Erleichterung der Besetzungslasten.

W.B. Brüssel, 11. Jänner. (Havas.) Minister des Aeußeren Jaquet hat heute dem deutschen Geschäftsträger Roediger die belgische Antwort überreicht und dabei erklärt, Belgien sei geneigt, im Einvernehmen mit Frankreich die Erleichterung der Besetzungslasten fortzusetzen. In der Antwort erklärt die belgische Regierung, für den Verkehr zwischen den besetzten und nichtbesetzten Gebieten wird eine Identitätskarte mit der Photographie des Reisenden genügen. Die Inkraftsetzung der Ordinance über die Errichtung einer Rentenbank und die Emiffion von Notgeld im Ruhrgebiete wird von der Aenderung der Haltung der Reichsregierung in der Frage der rheinisch-westfälischen Bank abhängig gemacht. Die Behinderung der Rheinschifffahrt wird beseitigt werden. Der Zollkordon soll aufrecht bleiben, aber gewisse Ausnahmen werden in Kraft treten. Die bürgerlichen Rechte der deutschen Bürger werden unter der Bedingung garantiert, daß diese die Pflichten achten, die die internationalen Gesetze gegenüber den Besetzungsbehörden auferlegen.

Ein Attentat auf das griechische Königspaar?

W.B. London, 12. Jänner. (Havas.) Nach einer Meldung des „Daily Mail“ habe der König und die Königin von Griechenland gestern einen Autounfall erlitten. Das Automobil, in dem sich das Königspaar befand, stieß mit einem anderen Auto zusammen, wobei die Königin schwer verletzt wurde. Der König sei unverletzt geblieben. Man vermutet, daß es sich um ein Attentat handelt.

Teuerungsrührer in Paris.

W.B. Paris, 11. Jänner. (Havas.) Im Laufe einer von den Kommunisten veranstalteten Protestversammlung gegen die Teuerung kam es zu Zusammenstößen. Der Abgeordnete Cachin mußte, angesichts der Obstruktion der Anarchisten, die mit der Polizei der Kommunistenführer nicht zufrieden sind, die Rednertribüne verlassen. Es wurden etwa 15 Personen verletzt wurden, von denen zwei ihren Verletzungen erlegen sind.

Börse.

Zürich, 11. Jänner. (Schlußkurs. Eigenbericht.) Paris 28.30, Beograd 6.45, Lona don 24.62, Prag 16.80, Mailand 26.30, New York 576.25, Wien 0.00811, gestemp. Krone 0.00811, Sofia 4.15, Bukarest 2.85.

Der gekörppte Reichtum.

Von unserem Korrespondenten.

Wien, 8. Jänner.

Kauschende Festlichkeiten in der Wiener Staatsoper werden für den nächsten Monat angekündigt. Die alte höfliche Einrichtung des „Theatre paré“ soll in die entfaltete österreichische Gegenwart verpflanzt werden. Zwar werden im Parkett nicht die ahnenbegabten Vertreter des Hochadels sitzen und nicht die hohen Generale mit den grünen Federhüten, wohl aber werden sich die neuen Reichen beeilen, jene Mammuthpreise zu entrichten, die für den Zutritt zu diesen mondänen Veranstaltungen verlangt werden. Man nennt Eintrittspreise von 400.000 und 600.000 Kronen und eine Loge wird 10 bis 12 Millionen kosten. Der neue Reichtum scheint immerhin bereits so weit zu halten, daß er an die Verhütung der sozialen Atmosphäre glaubt, daß er es für unnötig hält, sich zu ducken und zu verstecken oder höchstens in mehr oder weniger verschwiegenen Bars oder Tanzlokalen Siegesfeste zu feiern. Der Wohlstand der breiten Massen steht noch in weiter Sanierungsferne, aber die materielle Position einer dünnen Oberschicht hat sich stabilisiert, ist unabhängig geworden von dem Auf und Nieder der Börsenkurse. Man kann und muß mit dem Vorhandensein einer Gruppe von Rabos rechnen, wie sie immer und überall existierten, aber natürlich in der öffentlichen Aufmerksamkeit, im Zuschnitt der sozialen Einrichtungen, in der Steuergehabung desgleichen zu ganz anderem Ausmaß kommen in einem Lande, wo das berühmte Wort des englischen Staatsmannes Disraeli seine Tiefe mit jedem Tag mehr erhärtet: Es gibt in Wahrheit nur zwei Nationen: Arme und Reiche.

Die uralte nationalökonomische Frage nach der Berechtigung oder dem Nutzen, nach der Ueberflüssigkeit oder der Unentbehrlichkeit des Luxus, drängt sich daher hierzulande immer aufs neue in den Vordergrund. Die Sozialdemokraten sind natürlich in einem ganz besonderen Gewissenskonflikt. In der Theorie müssen sie erbitterte Luxusgegner sein. In der Praxis bleibt ihnen kaum etwas anders übrig, als dort, wo sie die Macht besitzen, die Steuerherrschaft möglichst stramm anzuziehen. Gehen sie aber nach diesem Rezept vor, dann besteht die Gefahr, daß sie ihre vernichtenden Geschosse gegen einen Teil ihrer eigenen Hertruppen richten, gegen jene Arbeiter und Angestellte, die vom Luxus der anderen leben und davor nicht sicher sind, die Zahl der Arbeitslosen zu vermehren. Die Wiener Kommunalverwaltung befindet sich bekanntlich in den Händen der Sozialdemokraten. Die Gemeinde hat die Automobilsteuer für das Jahr 1924 auf das Zehnfache erhöht. Das führt beispielsweise dazu, daß für die vielgefahrene Sechszylinder- oder Wiener Automobilfabrik nicht weniger als 48 Millionen Kronen an jährlicher Automobilsteuer zu entrichten sind. Die Folge ist, daß bisher etwa der achte Teil der Besitzer von Personen-

automobilen, ungefähr 600 unter 4770, ihre Polizeinummer zurückgelassen haben. Es bildet für den Finanzminister einen schwachen Trost, daß derlei letzten Endes wohl zum Teil nur eine vorübergehende Demonstration bildet, daß es den notleidenden Automobilbesitzern, die angeblich nicht in der Lage sind, die gesteigerte städtische Steuer zu entrichten, unbenommen bleibt, sich nach einigen Wochen oder Monaten eines Besseren zu besinnen, sich zähneknirschend unter das Joch der städtischen Steuer zu beugen und neuerlich um Lizenz anzufuchen. Bis dahin hat das immerhin zur Folge, daß viele Chauffeure ihren Posten verlieren, daß die Garagen und die Reparaturwerkstätten sehr schlechte Geschäfte machen und ihr Personal wesentlich reduzieren. Der Rest heißt Arbeitslosenunterstützung. Der Kampf gegen den Luxus ist eben eine ganz zweischneidige Sache.

Der österreichische Bundeskanzler geht andere, wenn man will gesündere Wege. Er erinnert die neuen Reichen an das Prinzip des schottischen Amerikaners Carnegie, der in seinen Lebenserinnerungen das Dogma aufgestellt hat: Reich werden ist erlaubt. Man kann es sogar gelegentlich auch beim besten Willen nicht vermeiden, aber reich werden ist unmoralisch. Darum hat Carnegie den größten Teil seines Vermögens, weit über dreihundert Millionen Dollar, für kulturelle Zwecke gewidmet und im Dienste der Allgemeinheit veranlagt. Dr. Seipel ist jetzt Diogenes mit der Laterne. Er geht herum und sucht österreichische Carnegies. Da existiert in Wien eine sogenannte „politische Gesellschaft“, eine harmlose Vereinigung abgetakelter Größen von gestern und theoretisierender Politiker und Volkswirte von morgen, die daran verzweifeln müssen, ihrer recht leisen und tonlosen Stimme im brausenden Lärm der Kämpfe der großen Volksparteien um die Macht im Staate Gehör zu verschaffen.

Das Vortragspodium dieses Vereines hat Kanzler Seipel als oratorisches Sprungbrett benützt. Von dort aus hat er die Reiche, die Allzureichgewordenen im neuen Österreich aufgerufen, sich zur Abwechslung einen anderen Luxus zu gönnen, als den der seiden- ausgeschlagenen, blumengeschmückten Kraftwagen und der Logen zum Theatre paré. Er verlangt, daß diese Krösche dem Staate zu Hilfe kommen sollen, ihm die Erhaltung der Hochschulen, jene der Staatstheater zu ermöglichen. Dr. Seipel hat ungemein glatt und geschickt gesprochen. Seine Verbeugung vor dem neuen Großkapital war abgezirkelt und abgemessen. Sie ist nicht allzu servil und kriecherisch ausgefallen, und unser leitender Staatsmann hat es sogar verstanden, jene, die gemeint waren, an die Anfänge seiner, der christlichsozialen Partei, vergessen zu lassen. An die Sturm- und Drangperiode, in der man, in der Öffentlichkeit wenigstens, nichts davon wissen wollte, mit den verhassten Großkapitalisten, den unbeschnitteneren oder gar den beschnitteneren, Geschäfte zu machen. Denn der Wahlspruch: „clara pocta, boni amici!“ verpflichtet. Wenn die durchsichtigen Geschäfte der Universitäts-

haltung, des Theaterausbaues wirklich zustande kommen sollten, wird es einigermaßen schwerfallen, dem neuen Geschäftsfreunde die kalte Schulter zu zeigen und, sei es das Christentum, sei es den Sozialismus, besonders stark zu betonen.

Es ist kein Geheimnis, daß sich Herr Seipel erst in zweiter Linie an den neuen Reichtum im allgemeinen wendet, daß er vielmehr zwei ganz bestimmte Matabore der österreichischen Wirtschaft im Auge hat, daß sein „S. O. S.“ — „rettet unsere Seelen!“ jener Hilferuf, den untergehende Schiffe über das Meer senden, sich an die Herren Bosel und Castiglioni wendet. Herr Bosel, der es in wenigen Jahren vom Schnittwarenfabrikanten über den Lebensmittellieferanten der Polizei im Weltkrieg und dem Kuznieher der zusammengebrochenen österreichischen Krone zum Billionär gebracht, soll der Wiener Universtität die Aufrechterhaltung ihres wissenschaftlichen Vorkriegsstandes garantieren. Herr Castiglioni, dessen Wirken an dieser Stelle erst vor kurzem skizziert wurde, der österreichische Stimmes, der die Alpine Montangesellschaft an Italien verschachert hat, ist ausserjeden, den Maecenas von Burgtheater und Oper zu spielen. Herr Bosel hat sich bereits wohl oder übel damit einverstanden erklärt, in die Laube des Herrn Seipel zu gehen. Seine letzte Hoffnung, daß die Wiener Hochschule, in der das Hakenkreuzfaktum nicht nur unter der Studentenschaft, sondern auch im Professorenkollegium eines seiner stärksten Bastionen besitzt, sich von dem zum Gemeinplatz gewordenen dictum Bepastians: „Non olet!“ — „es riecht nicht!“ — entrüstet abwenden werden, scheint durchaus nicht in Erfüllung zu gehen. Man tröstet sich damit, daß es kaum denkbar sei, der Universitätsrat werde die wissenschaftliche Forschung etwa oder die Auswahl der zu berufenden Universitätslehrer beeinflussen, und steckt die Demütigung ein, die darin gelegen ist, daß unsere Institute und Bibliotheken aus der Privatschatulle eines reichen Emporkömmlings gespeist werden sollen. Sie erfreuen sich des Nimbus der Unberührbarkeit keineswegs in demselben Grade wie die Hochschulen, und man schreckt davor zurück, daß ihre künstlerische Führung von dem individuellen Geschick derer abhängig sein soll, welche die Schürze ihrer Geldbeutel losfesseln, um die Leistungsfähigkeit der Theater zu erhöhen. In unserer monarchischen Vergangenheit mußte Gerhard Hauptmanns „Rose Bernd“ vom Spielplan des Burgtheaters verschwinden, weil eine Hoofdame der Erzherzogin Marie Valerie in ihrem stillosen Empfinden gekränkt war, mitten während der Vorstellung aufsprang und entrüstet die Logentüre hinter sich zuschmetterte. Es ist ein schlechter Tausch, wenn jetzt das Amt des obersten Zensors irgend einem Haßlich der Nachkriegszeit anvertraut werden soll, dem es trotz aller offiziellen Beschwichtigungsversuche freistehen wird, unverantwortliche, unkünstlerische und unkontrollierbare Einwirkungen auszuüben.



Marburger und Tagesnachrichten.

— Trauung. In der Domkirche fand am Samstag den 12. d. um halb 2 Uhr die Trauung des Fräuleins Amanda Rastmbeni, der Tochter des hiesigen Stadtbauleiters Herrn Rastmbeni, mit Herrn Ingenieur Othmar Stanger statt. Die Trauung vollzog Herr Dompfarrer Moraver.

— Todesfall. Frau Agnes Schlamberger, Wertmeistersgattin, ist heute früh um halb 7 Uhr nach langem, schweren Leiden im 69. Lebensjahre verschieden. Das Leichnebegängnis findet am Dienstag den 15. d. um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des kirchlichen Friedhofes in Pöbrezje aus statt.

— Auktion. Die Stadtgemeinde Maribor verkauft am 19. d. um 9 Uhr vormittags im Wege einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung in der städtischen Gasanstalt folgende Gegenstände: 1. einen Gasmotor System König, Ausrufpreis 60.000 Dinar; 2. zwei Dynamos, Ausrufpreis 43.000 Din.; 3. Akkumulatorenbatterie, 190 Glieber, System Tudor, Ausrufpreis 40.000 Dinar; 4. Generatoren usw., Ausrufpreis 4000 Dinar, und 5. verschiedene Stromleiter, 1 Kilo je 25 Dinar. Unter dem Ausrufpreis wird kein Gegenstand verkauft.

— Die Funktionäre der Wohnungsbehörde 1 in Maribor für das Jahr 1924: 1. Präsident des Wohnungsamtes 1 Maribor: Herr Alexander Hrasovec, Kreisgerichtspräsident i. P.; Vizepräsident: Doktor Radoslav Pipus, Advokat; Beisitzer, Hausbesitzer: Durjawa, Prof. Darin, Babič, Kruske, Beranič, Ballas, Dolzel und Turk; Beisitzer, Mieter: Dr. Kronvozel, Meglič, Bahun, Bošnjak, Oberst i. P. Mjančič, Malensek, Krajer und Tumpelj. 2. Präsidenten des Schiedsgerichtes zwecks Bestimmung der Mieten: Dr. Kronvozel und Raizner Ludmwig; Schiedsrichter, Hausbesitzer: Marin, Glaser, Murko, Barta, Vincetič, Lampe, Serec, Domicelj, Kostomaj, Verdajz, Doktor Drolek und Gulda; Schiedsrichter, Mieter: Dr. Marin, Kerat, Dr. Pečovnik, Oberst i. P. Mjančič, Oberlehrer Kozuh, Stojšč, Bremrou, Groat, Prof. Gasparin, Meglič, Podlesnik und Mohorko.

— Das Bezirkssteueramt Maribor teilt mit, daß die Ergänzungswahlen in die Schätzungskommissionen für die Personal- einkommensteuer am Sonntag den 20. d. von 7 bis 13 Uhr stattfinden, und zwar 1. für den Schätzungsbezirk Maribor-Stadt bei der Steuerbehörde in Maribor: A—Z (Anfangsbuchstaben der Wählernamen) wählen im Zimmer Nr. 9, K—R im Zimmer Nr. 12 und S—Z im Zimmer Nr. 13. Es werden drei Mitglieber und 3 Stellvertreter gewählt. 2. Für den Schätzungsbezirk Maribor-Umgebung: a) außerhalb der Stadt (aber innerhalb des Steuerbezirkes Maribor) wohnende Wähler wählen auf dem Steueramte Maribor (Zimmer Nr. 17); b) im Bereiche des Steuerbezirkes Slov. Bistrica wohnende Wähler wählen bei der Steuerbehörde in Slov. Bistrica; c) im Be-

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Bothé.

Amerikanisches Copyright 1918 by Bothé. Mahn, Leipzig.

Nachdruck verboten.

„Bertrudis“, hat Hanno weich, „nur ein einziges Mal noch glaube mir. Mein ganzes Leben soll dir beweisen, daß ich tief und Schmerzlich bereue. Ich liebe dich!“
 Ein verächtliches Lächeln glitt über das geisterhaft bleiche Gesicht der jungen Frau. „Mein Vater wird dir die Antwort sagen. Lebe wohl und werde glücklich, wenn du kannst.“
 Damit glitt sie wie ein Schatten an ihm vorüber.
 Er wollte ihr in den Weg treten, sie festhalten, er konnte es nicht.
 Wie gebannt war sein Fuß.
 Mit beiden Händen fuhr er sich durch das Haar, wie ein Verzweifelter stierte er um sich, dann stürzte er wie ein Wahnsinniger durch den Park.
 Am Ufer schaukelte schon Sie mit Blumen und bunten Lampions geschmückten Boote, welche die Hochzeitsgesellschaft den Rhein entlang fahren sollten, um von dort aus das herrliche Feuerwerk zu genießen, das hinter dem Park auf einer großen Wiese abgebrannt werden sollte. Zu dem dunklen

Park selbst flammten dunkle Lichter und Lampions auf, überall ein Hasten und Rufen und fröhliches Lachen. Lautenklang hallte dazwischen und ein fahrender Spielmannsang mit heller Stimme Baumbachs „Gavotte des Verliebten“ durch die Frühlingsnacht.

Hanno stürzte an dem Sänger vorüber, ohne auf den Ruf seines Freundes Wolfsburg zu achten, der ihn aufhalten wollte.

Rochus starrte kopfschüttelnd Hanno nach — was war mit ihm?

Da stand plötzlich eine hohe, schlanke Frauengestalt vor Rochus, in weiße Seide und schimmernde Kleider gehüllt, aber den Myrtenkranz, der noch vorhin ihre weiße Stirn gekrönt, den hatte sie herabgerissen. Zerfetzt hielt sie ihn in den Händen und ein fast irrsinniges Lächeln zuckte um den roten Mund, als sie Rochus ansprach:

„Hören Sie, was der Verliebte singt?“

Rochus, merkwürdig berührt von ihrem seltsamen Gebaren, lauschte unwillkürlich nun auch dem Liede des Spielmanns:

„So war ich knecht mein Leben lang?
 Der Knecht am roten Bande?
 O nein, es war ein Königsrang
 Durch unterworfen Lande.
 Ein Königsrang, ein Königsrang
 In freier Kraft durch Glück und Glanz
 Am roten Liebesbände.“

Bertrudis lachte schneidend auf.

„Lüge alles“, kam es stoßweise von ihren Lippen. „Auf einem Königsrang wähnt man sich — durch selbige Lande, um auf schmachvollem Bettlerweg sich wiederzufinden. Das ist das Königsland, das man erträumt.“ — Und wieder lachte sie grell. Rochus fing die Zusammenbrechende in seinen Armen auf.

„Sie weiß alles“, ging es ihm durch den Sinn, und namenlose Angst und Pein zerriß ihm die Brust, während er die Lebenslose in seinen Armen hielt.

Sollte er Hilfe herbeirufen?
 Ein Zittern überkam ihn, als er die bewußtlose Frau an seinem Herzen hielt.

Entschlossen hob er sie dann empor, um mit ihr ins Haus zu gelangen.

Da schlug Bertrudis verwirrt die Augen zu ihm auf und er hatte das Gefühl, als ob die junge Frau sich enger an ihn schmiegte. Wie ein Kind, das an treuer Brust Schutz sucht vor dem Dornengebüsch des Lebens.

„Nun ist mein Königsland für immer versunken“, murmelte sie erschauernd, „nun bleibt mir nur noch das Dunkel — und überall ist tiefes, tiefes Schweigen.“

Rochus hätte die zitternde Gestalt am liebsten für immer in seine Arme genommen, um sie weit, weit hinwegzuführen, in die tiefste Einsamkeit, wo sie ganz sein war, wo kein Laut der Welt zu ihnen drang. Doch

er mußte die junge Braut aus seinen Armen lassen, als der Kommerzienrat mit allen Zeichen tiefster Erregung auf ihn zuwies und hastig fragte, was denn eigentlich geschehen? Hanno sei auch aufgeregt an ihm vorbeigestürzt.

Die noch leise Schwankende richtete sich erst auf. Das läche, leidvolle Gesicht mit den träumerischen, großen Augensternen härtete etwas wie ein eiserner Wille, als sie sich zu ihrem Vater wandte.

„Ich werde meine Hochzeitsreise nicht mit Hanno antreten, Vater. Hier, sein Freund, Baron von Wolfsburg, kann dir sicher Auskunft geben, warum.“

Das Gesicht des Kommerzienrates wurde kalt und streng.

„Erkaufe mal, mein Kind, ich habe immer deinen Wünschen und Launen Rechnung getragen, aber die Geschäfte geht mir zu weit. Was hast du denn plötzlich gegen Hanno? Ich habe natürlich keine Lust, mich und auch zu blamieren!“

„Das kann wohl nicht gründlicher mehr geschehen, als es schon geschehen ist, Vater. Hanno hat der Babette Heinerle die Ehe versprochen und, obwohl er sie noch liebt, wie er ihr soeben beteuerte, wählte er trotzdem lieber mich, weil er mein Geld brauchte. Für mich ist die Sache erledigt. Wenn du erlaubst, fahre ich heute noch nach der Hainburg, die deine Großmutter mir geschenkt. Werdes kann mich bezaubern.“

reiche des Steuerbezirks St. Lenart u. St. gor. (St. Leonhard W.-B.) wohnende Wähler wählen bei der Steuerbehörde St. Lenart. Es werden auch hier drei Mitglieder und drei Stellvertreter gewählt. 3. Für den Schätzbezirk Konjice (Konobiz) wählt man beim Steueramte Konjice; hier sind 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter zu wählen.

Kriegsinvalidenleben. In die Vereinskanzlei der Kriegsinvaliden in Maribor kommen täglich Kriegsinvaliden, Witwen u. Waisen und bitten um Unterstützung und um Kleider. Die Mehrzahl dieser Bedürftigen ist arbeitslos und schlecht gekleidet, daß die Armen vor Kälte zittern. Besuche um eine staatliche Unterstützung bleiben größtenteils erfolglos. Die Invalidenpensionen, welche sie beziehen, sind aber so gering, daß es direkt beschämend ist, davon zu reden. So beziehen z. B. einige Invaliden 3.75 Din., 7.50 Din. und 15 Din. monatliche Pension. Da keine andere Hilfe zu erwarten ist, sehen wir uns gezwungen, an die Desfektivität zu appellieren. Wir bitten daher alle guten Menschen, welche noch ein aufrichtiges Mitleid für die armen Kriegswitwen haben, um alte Kleider, Wäsche, Schuhe, eventuell auch um Beiträge in barem Gelde, denn nur auf diese Weise wird es uns ermöglicht, das große Elend etwas zu lindern. Zuschriften an Woznesje vojnih invalidov, podružnica Maribor.

Abendkurse. Mit dem 14. Jänner beginnt am Dvorišču zavod „Večna“ in Maribor ein dreimonatlicher Abendkurs. Anmeldungen werden von der Leitung bis 13. d. entgegengenommen.

Speckverkauf. Infolge Mangels an Käufern verlaufen die Bauern Samstag nachmittags Speck ohne Haut um 33.75 Din. per Kilo.

Ueberraschung. Am Freitag abends gegen 6 Uhr der Invalide Hirschmann, Studenci, Kralja Petra cesta 12 wohnhaft, von seiner Arbeit heimkehrte, wurde er in der Nähe seines Wohnhauses von dem Fleischhauergehilfen W. G., welcher etwas angeheitert und in Gesellschaft eines anderen Burschen war, überfallen, zu Boden geworfen und blutig geschlagen. W. G. machte vor einiger Zeit die Bekanntschaft einer Nichte der Frau Hirschmann. Frau Hirschmann schrieb der Mutter des Mädchens einen Brief und stellte darin dem Fleischhauer ein schlechtes Zeugnis aus. Die Folge davon war, daß das Mädchen, welches in der Spinnfabrik bedientet war, vor einem Monat zu ihren Eltern in die Heimat reisen mußte. W. G. konnte das aber nicht überwinden und rächte sich nun an dem unschuldigen Invaliden.

Wiedererhaftung des entflohenen Einbrechers. Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, ist der bekannte Zagreber Einbrecher und Dieb Hubert Potočnik auf funktionelle Art aus dem Polizeikommissariate in Maribor entflohen. Der Entflohenen konnte aber die erlangte Freiheit nicht lange genießen, denn bereits gestern wurde er abermals verhaftet; im Kaffeehause „Frankopan“ wurde er nämlich vom Polizeioberkommissar Peštersek erkannt und der Polizei übergeben. Beim Sprunge gelegentlich

seiner interessanten Flucht (Blitzableiter!) flog er auf den Rücken und zog sich innere Verletzungen zu, so daß er von einer Fortsetzung seiner Flucht absehen mußte.

Die Attentäter auf den Göttschal eruert? Wie wir erfahren, wurden von der hiesigen Polizei drei Personen verhaftet, die im dringenden Verdachte stehen, den Anschlag auf den Göttschal verübt zu haben.

Diplomiertes Tanzinstitut Večnik für rhythmische Gymnastik und modernen Tanz eröffnete am Donnerstag den 17. d. im Schulsaal, Lattenbachova ulica 6, neue Tanzkurse für moderne Tänze. Näheres ist plakatiert. Einschreibungen sind täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 6 Uhr abends in der Wohnung, Krelcova ulica 8, Tür 4. Auch werden Einzelstunden und Privatkurse aufgenommen.

Verein zur Unterstützung dürftiger Schulkinder. Die Jahresversammlung des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schulkinder in Maribor findet Sonntag den 27. d. M. um 11 Uhr in der Mädchenbürgerschule, Canlarjeva ulica, statt. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines laden zur Teilnahme ein — der Vereinsauschuß.

Kavarna Promenade. Heute Sonntag 1/4 Uhr sowie jeden Tag um 1/8 Uhr Konzert. Es spielt der beliebte tschechische Pianist Chalupa. Vorzügliche Weine. Spezialität: Ribizelwein, täglich frische Hausmehlspeisen. Um zahlreichen Besuch bittet R. M. Mah. 11434

Hotel Holzbühl. Heute sowie Sonntag Früh- und Abendkonzert bei gewöhnlichen Preisen. Kein Eintritt.

Georgsliet. Samstag den 12. d. M. Konzert der vollständigen Kapelle „Drava“. Beginn halb 20 Uhr.

Nachtendienst in den Apotheken. In der kommenden Woche verleiht den Nachtendienst die Apotheke „Pri Sv. Anehu“, Vidmar, Glavni trg.

Den ärztlichen Inspektionsdienst in der nächsten Woche verleiht Herr Dr. Ivan Jurčič, Slomskov trg 3.

Verstorbene in Maribor. 6. Jänner: Rodej Anton, 1 Jahr, Winzerkind, Lajtersberg 244. — 7.: Lorbel Miroslav, 6 Monate, Eisenbahnerskind, Krčevina 187; Jurska Selja, 46 Jahre, Spenglermeister, Tržaska cesta 1. — 10.: Šelman Stefan, 69 Jahre, Kupferschmied d. S., Tezno 19; Kos Johann, 74 Jahre, Arbeiter, Murkova ulica 7; Dobnikler Johann, 71 Jahre, Privater, Spodnje Radbanje 11. — 11.: Ost Danica, 1 J., Eisenbahnerskind, Krčevina 302; Fleischer Karl, 61 Jahre, Privatbeamte, Matkova ulica 18; Bohal Ludwig, 24 Jahre, Müller, Krankenhaus. — 12.: Schlamberger Agnes, 68 Jahre, Werkmeistersgattin, Sokolska ulica 5.

Spenden. J. E. spendete für die arme Greisin und für die Witwe mit zwei unversorgten Kindern je 5 Dinar; „Ungeannt“ je 20 Dinar.

Der Bandit Caruga verhaftet. Aus Ofjel wird berichtet: Dieser Tage wurde in Reikovei bei Vinlovei der verrufene slawo-

nische Räuberführer Ivan Stanjavkovič-Saruga, der durch vier Jahre allerhand Verbrechen, hauptsächlich Raubfälle, verübte und in der ganzen Gegend gefürchtet war, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. In der letzten Zeit lebte Caruga angeblich als „Bruder“ des pensionierten Gendarmen Markus Dreggic in Vinlovei und war diesem beim Viehschlachten behilflich. Er lieferte dem Dreggic das Vieh und dieser verschaffte ihm falsche persönliche Legitimationen. Caruga ist ein junge, lustiger Mann von angenehmem Auftreten und von sympathischem Aussehen. Die verübten Verbrechen hat er größtenteils bereits eingestanden. Als er in Ofjel in den Kerker geführt wurde, rief er aus: „Da bin ich, führt mich in das Grab!“ Die Gendarmen, die den Caruga verhaftet haben, bekommen die auf seinen Kopf ausgelegte Belohnung von 30.000 Dinar. — Außer Caruga wurden auch dessen drei Gesellschafter verhaftet. Markus Dreggic aus Graec, Milan Papić aus Karlsbad und Mirko Krmpotic aus Gospić. Der Untersuchungsrichter wird viel zu tun haben, ehe er diesen Kiejenprozess verhandlungsreif zusammenstellt. Ueber den Ausgang der Verhandlung werden wir unsere Leser jeinerzeit in Kenntnis setzen.

Die Wertung des deutschen Geldes. Die „Kölnische Zeitung“ bringt folgende bemerkenswerte Korrespondenz aus London: In einem Ueberblick über die Fortschritte seiner Wissenschaft im abgelaufenen Jahre bringt der bekannte Oxford Biologe Julian Huxley im „Daily Herald“ folgenden Bericht: „Ein weiterer und höchst wichtiger Schritt nach vorwärts ist die Entdeckung der chemischen Substanz „Bayern 206“. Diese eine Entdeckung, welche die Schlaftrankheit heilt und in richtiger Einschätzung und Verwaltung die Tropen bewohnbar macht, ist für alle Nationen der Welt, die tropischen Besitz haben, von außerordentlicher Wichtigkeit, also insbesondere für Frankreich und England, und beweist mit einem Schlage, wie verbrecherisch dumm es ist, eine große Nation wie Deutschland in eine solche Notlage zu bringen, daß ihr die Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Forschungen immer schwerer wird. Diese Entdeckung dürfte in ihrer richtigen Ausnützung für die ganze Welt vielleicht wertvoller sein als alle Reparationen zusammen!“

Chinesische Seeräuber. Das Reuterbüro meldet aus Jichang, daß der Dampfer „Tschesui“ von chinesischen Seeräubern überfallen wurde, wobei der Kapitän und ein Mann der Besatzung getötet und ein Passagier verletzt wurden.

Städtische Nachrichten. Wegen Elektrizitätsmangels, der sich in der ganzen Stadt fühlbar macht, mußte die Theaterverwaltung das für den 8. d. angesagte satirische Stück „2x2=5“ noch im letzten Momente abjagen.

Eine jährliche Statistik aus dem politischen Bezirke Celje. In unserem Bezirke haben wir 15 Eigenjagden mit einer Oberfläche von 4887 Ja. An Nutzwild wurde im verflochtenen Jahre erlegt: 80 Rehe, 1480 Hasen, 5 Auerhähne, 70 Faselhühner, 6 Fasanen, 70 Rebhühner, 5 Wildgänse, 10 Schnepfen und 60 Wildenten; an jagdbarem Wilde: 16 Dachs, 6 Marber, eine Wildkatze und 100 diverse Sperberarten. — Diese Angaben scheinen nicht sehr zuverlässig zu sein.

Außerordentliche Noth. Der 20jährige Arbeiter Fr. Skopinil wollte, als ihn sein Vater anlässlich eines Streites zur Ruhe mahnte, diesen mit einem Messer verletzen, wurde jedoch durch seinen Bruder Kar-

Bettauer Nachrichten. **Todesfall.** Im Allgemeinen Krankenhaus in Maribor starb gestern der Minoritenprie-ster Bappotic. **Sanitäre Missethate in der Petovia.** Diese Nachricht müssen wir richtigstellen. Der Meister Ambrosch ist durch sein eigenes Verschulden bei der Maschine verunglückt. Wie jede Fabrik muß natürlich auch die „Peto-

via“ eine Hausapotheke und Sanitätskabinen eingerichtet haben, weil ja auch die Gewerbebehörde dies streng vorschreibt. Daß diesbezüglich in der Petovia keine Missethate bestehen, kann sich der Amtsarzt der Bezirkshauptmannschaft jederzeit überzeugen, was er auch stets pflichtgemäß tut. Dem verunglückten Ambrosch wurde unverzüglich in der Fabrik selbst die erste Hilfe geleistet und ihm der entsprechende Notverband angelegt. Es wurde auch sofort das Fabrikauto bereitgestellt, mit welchem Ambrosch in das Spital überführt wurde.

Betriebsbeschränkungen in der „Petovia“ Wir haben in unserem Blatte vom 10. d. von bevorstehenden Betriebsbeschränkungen in der Petovia berichtet. Nun wird uns von kompetenter Seite mitgeteilt, daß diese Nachricht erfreulicherweise ganz und gar unrichtig ist. Im Gegenteil, der Betrieb wird immer mehr und mehr ausgebaut, insbesondere soll die Schuherzeugung bis zur vollen Kapazität der Fabrik gesteigert werden. Um die Schuherzeugung so bald als möglich auf das tägliche Quantum von 500 Paar zu bringen, wird nur beabsichtigt, die minder erträgliche Gamaschenabteilung, welche einen Nebenbetrieb darstellt, sukzessive einzuschränken, bezw. aufzulassen. Dadurch wird das in der Gamaschenabteilung investierte Kapital für die Schuhfabrik frei und werden auch neue Lokalitäten für die Schuhfabrik gewonnen. Die in der Gamaschenabteilung beschäftigten einheimischen Arbeiter werden in die Schuhfabrik übernommen. Die „Petovia“ ist die einzige Fabrik in Jugoslawien, welche sogenannte Goodhearschuhe erzeugt.

Glück im Spiel. Seinerzeit war in der Fabrik Cücel u. Co. in Strmissa bei Ptuj ein gewisser Kuret aus Trieste als Magazinier beschäftigt; bald jedoch verließ er seinen Posten und lehrte in seine Heimat zurück. Nun wird aus Beograd berichtet, daß Herr Kuret 120.000 Dinar mit einem Lose der staatlichen Massenlotterie gewann.

Bettauer Nachrichten. **Den Kommerzienrat aber sagte der Jörn.** „Wo ist der Bube“, schrie er wild, „daß ich ihn züchtige, der meinem Kinde sein junges Glück zerstört! Schaffen Sie mir den Kerl zur Stelle, Herr von Wolfsburg, ich bitte Sie darum.“ **Rochus verneigte sich, aber Bertrudis vertrat ihm den Weg.** „Nein, bleiben Sie, Baron. Ich will und werde Hanno nicht wiedersehen. Du aber, Vater, wenn du mich nur ein klein wenig lieb hast, Sorge dafür, daß ich mit Gerdes fortkomme, so schnell als möglich. Das Auto wartet, und die Heimburg ist ja immer zu meinem Empfang bereit.“ **Der Kommerzienrat war ganz vernichtet in einen Stuhl gesunken.** „Das geht nicht. Es muß sich ein Ausweg finden lassen. Helfen Sie mir, Herr Baron, Sie sind doch Hannos Freund!“ **Rochus stand mit finsterner Miene.** Sollte er Bertrudis Vater sagen, daß dieses junge, bräunliche Geschöpf, das so schwer in seiner Frauenehre gekränkt war, nie verzeihen würde, verzeihen konnte? „So ist denn mein Schicksal erfüllt“, sagte Bertrudis mit erstickter Stimme, und zu dem zerrissenen Kranz, der am Boden lag, sank langsam der Brauts Schleier von ihren Schultern hernieder und hauchte sich weit hin zu ihren Füßen. „Du hast recht, Vater, als du mir, da ich auf meinem Willen bestand, Hannos Frau zu werden, zu beden-

„Bist du denn von Sinnen, Kind?“ Der Kommerzienrat rang die Hände. „Helfen Sie mir doch, Herr Baron“, wandte er sich an Rochus, der sich bis an das Fenster zurückgezogen hatte und dort wartete, weil ein Blick des Kommerzienrates ihm vorhin bedeutet, zu bleiben.

Bertrudis lächelte hart. „Wenn der Baron ein Ehrenmann ist, Vater, dann kann er dir nur bestätigen, daß ich recht habe, frage ihn doch aufs Gewissen!“

„Können Sie etwas zur Entlastung Ihres Freundes vorbringen, Herr von Wolfsburg?“ fragte Guntram erregt.

Rochus klopfte das Herz zum Herzspringen. Der ganze schände Handel fiel ihm ein und fiel, auch vor sich selbst, überkam ihn.

„Verehrter Herr Kommerzienrat, die Tatsachen sprechen allerdings gegen Hanno, aber ich weiß doch, daß er im Grunde genommen ein ehrlicher Kerl ist. Er hat, wie er mit selbst gesagt, die Frau, die er erwählt, von ganzem Herzen lieb, obwohl bei seiner Wahl die pekuniären Verhältnisse allerdings mitsprechen mußten. Die Geschichte mit der armen, kleinen Babette war abgetan. Was er ihr jetzt sagte, geschah am Ende nur, um das arme Ding zu trösten.“

Bertrudis richtete sich stolz auf. „Genug, Herr Baron! Ich verstehe ja, daß Sie Ihren Freund in Schutz nehmen, und ich habe es ja nicht anders erwartet. Den

Preis, den Hanno gefordert, zahle ich, indessen nur in klingender Münze, nicht durch mich selbst. Wenn Sie ihm das übermitteln wollten, so würden Sie mir einen großen Dienst leisten.“

„Gnädige Frau“, wehrte Rochus, auf Bertrudis zutretend. „Ich bin zu jedem Dienst für Sie bereit, doch ich flehe Sie an, überlegen Sie nichts. Überlegen Sie, vielleicht kann noch alles gut werden. Hanno ist leicht zu lenken. In vielen Dingen ist er wie ein Kind. Versuchen Sie wenigstens, ihm die Frau zu sein, die er braucht, um ihm Halt und Festigkeit zu geben.“

Bertrudis lächelte bitter. „Nein, Herr von Wolfsburg, ich bin keine Erzieherin, auch keine herrliche Natur, die darin ihre Aufgabe sieht, gewissenlose Männer zu bessern. Ich bin nichts als ein armes, betrübes Ding, das sich das Königsland der Liebe zu erschließen hoffte und nun den rechten Weg verloren hat, den sie nie, nie mehr findet.“

Der herzerregende Ton heissen Schmerzes schnitt den beiden Männern tief ins Herz. Rochus wäre am liebsten zu Bertrudis getreten und hätte ihr gesagt:

„Verwirf Hanno nicht ganz. Auch ich habe daran gedacht, dich um deines Geldes willen zu freien, und ich liebe dich doch so heiß, mehr als mein Leben!“

Aber er bezwang sich. Nicht weitere Wirral durfte er in diese Tragödie tragen.

Den Kommerzienrat aber sagte der Jörn. „Wo ist der Bube“, schrie er wild, „daß ich ihn züchtige, der meinem Kinde sein junges Glück zerstört! Schaffen Sie mir den Kerl zur Stelle, Herr von Wolfsburg, ich bitte Sie darum.“

Rochus verneigte sich, aber Bertrudis vertrat ihm den Weg.

„Nein, bleiben Sie, Baron. Ich will und werde Hanno nicht wiedersehen. Du aber, Vater, wenn du mich nur ein klein wenig lieb hast, Sorge dafür, daß ich mit Gerdes fortkomme, so schnell als möglich. Das Auto wartet, und die Heimburg ist ja immer zu meinem Empfang bereit.“

Der Kommerzienrat war ganz vernichtet in einen Stuhl gesunken.

„Das geht nicht. Es muß sich ein Ausweg finden lassen. Helfen Sie mir, Herr Baron, Sie sind doch Hannos Freund!“

Rochus stand mit finsterner Miene. Sollte er Bertrudis Vater sagen, daß dieses junge, bräunliche Geschöpf, das so schwer in seiner Frauenehre gekränkt war, nie verzeihen würde, verzeihen konnte? „So ist denn mein Schicksal erfüllt“, sagte Bertrudis mit erstickter Stimme, und zu dem zerrissenen Kranz, der am Boden lag, sank langsam der Brauts Schleier von ihren Schultern hernieder und hauchte sich weit hin zu ihren Füßen. „Du hast recht, Vater, als du mir, da ich auf meinem Willen bestand, Hannos Frau zu werden, zu beden-

len gabst, daß ich durch Dornengehege in diese Ehe schreiten würde. Ich habe mich schon an dem ersten Dorn bis auf den Tod verwundet.“

Dhymnartig brach Bertrudis zusammen, und ihr Vater und der Freiherr trugen die junge Frau hinauf in ihr Mädchenzimmer. Wie zwei Freunde waren die beiden Männer plötzlich, die sich vordem nie gekannt.

„Einen Arzt!“ rief Guntram tief erschrocken.

„Nein“, wehrte Rochus. „Es ist nur eine Dhymnast. Rufen Sie lieber Ihr Fräulein Tochter.“

Die langjährige Hausdame und Erzieherin der Guntramischen Tochter kam atemlos herbei, da zogen sich die beiden Männer zurück, beide mit klopfendem Herzen und beide voll Zorn gegen den, der diese junge Menschenblume in ihrem wonnerreichsten Blüten graufam geknickt.

Während die junge Braut den schwersten Kampf ihres jungen Lebens ankämpfte, war die Hochzeitsgesellschaft fröhlich in den mit Blumen und Campions geschmückten Booten den Rhein entlang gezogen, das Feuerwerk zu sehen. Allerdings hatte man das Brautpaar vermißt, aber einige Wellen weisen meinten überzeugungsvoll, sie hätten sich dort „unten, Alimbin“ geschenkt und wären abgereist, was die anderen sehr vernünftig fanden.

(Fortsetzung folgt.)

darin gehindert; auch mit seiner Mutter ging er außerordentlich roh vor. Außerdem erbrach er den Keller seines Vaters und ließ 50 Liter Apfelmoss ausrinnen. Das Kreisgericht in Celje verurteilte den Röhling zu zwei Monaten schweren Kerkers.

Betrug. Wegen dieses Deliktes hatten sich der Besitzer Martin Pukmajster und seine Frau, beide aus Slatina bei Sv. Martin, vor dem Kreisgerichte in Celje zu verantworten. Er ließ nämlich im September 1922 seinen schwerkranken Schwager bei der Assicurazioni Generali in Celje versichern. Zur ärztlichen Untersuchung hatte er aber an Stelle seines Schwagers den ebenfalls angeklagten Medved geschickt, der auch die Polizee unterschrieb. Als aber der Schwager des Erstgenannten tatsächlich starb und dieser die Versicherungssumme begehren wollte, wurde der Betrug aufgedeckt, da er nicht imstande war, die hierzu nötigen Dokumente vorzulegen. Pukmajster wurde zu vier Monaten, seine Frau zu 14 Tagen und Medved zu einem Monat schweren Kerkers verurteilt.

Die Fleischpreise in Celje im Laufe eines Jahres. Im Jänner 1923 kostete ein ein Kilo Rindfleisch 10 bis 15, ein Kilo Kalbfleisch 14 bis 16, ein Kilo Schweinefleisch 20 bis 23, Schweinefleisch 32 bis 35 Dinar; im Dezember desselben Jahres waren die Preise für Rindfleisch 20 bis 28, für Kalbfleisch 28 bis 32, für Schweinefleisch 30 bis 40 und für Fett 42 bis 45 Dinar. Seit Jänner 1923 verteuerten sich also die diversen Fleischsorten um zirka 40 bis 80 Prozent. Dagegen sind die Gehälter der Beamten unverändert geblieben und es ist leicht erklärlich, daß in diesen Kreisen eine große Unzufriedenheit herrscht.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Samstag den 12. Jänner: „Hänsel und Gretel“, Premiere.

Sonntag den 13. Jänner um 17 Uhr: „Hänsel und Gretel“.

Sonntag den 13. Jänner um 20 Uhr: „Lumpacvaginondus“, Ab. D.

Montag den 14. Jänner: Geschlossen.

+ Festabend im Nationaltheater. Die am Mittwoch anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin veranstaltete Galavorstellung bot erlesene künstlerische Genüsse. Herr Operndirektor Mitrovic dirigierte mit gewohnter Meisterschaft Mascagnis ewig schöne Oper „Cavalleria rusticana“. Frau Mitrovic bot als Sontuzza eine gesanglich und darstellerisch faszinierende Leistung, Herr Strivanić brillierte als Turiddu. Der sympathische Künstler scheint von Aufführung zu Aufführung zu wachsen, seine Stimme klingt jetzt in den obersten Regionen gefestigter als bei seinem hiesigen Debüt. In der Vorwoche bot uns Herr Strivanić einen respektablen Rudolf (Boheme), der sein ansprechendes Organ in zarte Vozismen und Buccinismen zu formen verstand. Sein Turiddu ist voll dramatischer Wucht, darstellerisch vielleicht noch um eine Nuance zu kühl. Wie wir hören, wird Herr Strivanić noch in dieser Saison die Titelrolle in Massenets „Werther“ und den Lincek in „Madame Butterfly“ singen, worauf man mit Recht gespannt sein kann. Herr Govorov (Alfio) bot namentlich im Nachmittage eine schöne Leistung. Chor und Orchester hielten sich durchaus wader. Zehnfach steht unsere Oper gegenwärtig weit über dem Niveau einer Provinzbühne, was bei der lächerlich geringen Staatssubvention unseres Theaters ganz besonders anerkennenswert ist. Den zweiten Programmpunkt bildete ein Vokalquartett: Frä. Ruth Vovpotić (von der Oper in Ljubljana), ein 16jähriges, entzückendes Nippigfräulein, festliche durch eine Reihe mit vollendeter Grazie, Plastik und Technik ausgeführter Tanzpièces (Chopin, Grieg, Schumann, Tschai-kowsky usw.), wobei — dem Publikum unsichtbar — der bekannte Lubljanaer Pianist Herr Stritof feinfühlig am Klavier begleitete. Raufschänder Beifall und Blumenpendeln belohnten die Leistung der jugendlichen Künstlerin. Remark.

Kino.

I. Maričarčlo Lovsko Brstvo (Jagdverein) bedankt si hjbr die dem Vereine gespendeten Spenden anlässlich des Jägerkränzchens auf das herzlichste und bittet alle Spender und Freunde, ihr Interesse auch der Jagdler, deren Meingewinn den armen

Schulkindern von Krčevina-Lajtersberg gewidmet wird, zuwenden zu wollen. Diese Nachfeier wird am 9. Feber in den Gastlokalitäten Kramberger in Krčevina um 18 Uhr stattfinden.

Aus dem Gerichtssaale.

— Eine verhängnisvolle Anfahrtskarte. Die Besitzerin Theresia G. in Gaberje bei Celje schrieb im Oktober an die in der Lovstikova ulica in Maribor wohnhafte Köchin Theresia Sluga eine Anfahrtskarte, die ein blasses, verlassenes Mädchen und einen davonlaufenden Burschen darstellte und auf die sie die Worte: „Verlassen, verlassen bin ich“ schrieb, aber nicht unterschrieb. G. wurde beim Bezirksgerichte Maribor angeklagt. Vor der für den 11. d. anberaumten Verhandlung kam es zwischen den beiden Vertretern zu einem Ausgleich, wobei sich die Theresia G. verpflichtete, 700 Dinar für die Studentenfische u. 400 Dinar Kosten zu bezahlen.

— O, die armen Ehemänner! Der in Pobrežje wohnhafte Josef Golob hatte am 19. Dezember beim Gerichte zu tun. Als er am Gange vor dem Zimmer 24 auf die Verhandlung wartete, kam zufällig seine geschiedene Frau Maria Golob und ließ sich mit ihrem Manne in einen Streit ein, in dessen Verlaufe sie ihm eine Ohrfeige versetzte. Maria Golob wurde angeklagt, kam jedoch zur Verhandlung am 11. d., angeblich wegen Krankheit, nicht und wurde die Verhandlung in ihrer Abwesenheit durchgeführt. Sie wurde zu 24 Stunden Arrest verurteilt.

— Eine Beschimpfung. Die in der Kusta cesta 31 wohnhafte Franziska Peršch beleidigte am 26. November im Hofe desselben Hauses die dort wohnhafte Mollia Rozag durch Beschimpfung, weil diese sie mit schmutzigem Wasser begossen haben soll. Ihr Mann, der Eisenbahner Janko Peršch, wiederholte ungefähr eine Stunde darauf dieselbe Beleidigung. Rozag klagte. Bei der Verhandlung am 11. d. gab Janko Peršch zu, seine Frau Franziska leugnete jedoch fest, bei der Beleidigung gewisse Worte gesagt zu haben, welche Aussage jedoch durch zwei beeidete Zeugen widerlegt wurde. Franziska Peršch wurde zu drei Tagen Arrest, ihr Mann Janko hingegen nur zu 50 Dinar Geldstrafe verurteilt.

— Falsche Beschuldigungen. Der Besitzer J. Reiminger und das Gemeindevorstandsglied Josef Kosler aus Polička das sollen den Besitzersohn J. Schwarz einen Betrüger, Schmutzger, der den Staat betrogen haben soll, genannt haben. Beide wurden wegen Ehrenbeleidigung angeklagt; Reiminger wurde zu zwei Tagen Arrest verurteilt, Kosler hingegen freigesprochen, weil die vorgeladenen Zeugen den ersteren belasteten, den zweiten Angeklagten hingegen entlasteten.

— Aus dem Gerichtssaale. Der 16jährige Knecht Josef Horvat aus Dobrovnik bei Lendava in Prekmurje wurde vom hiesigen Kreisgerichte in geheimer Verhandlung wegen Verbrechens im Sinne des § 192 1 a St.G. und wegen eines zum Schaden seiner Dienstherrin Elisabeth Santak verübten Diebstahls von 50 Eiern zu zwei Monaten schweren Kerkers verurteilt. — Vom selben Senate wurde der Besitzer Alois Koflanjevec aus Savce bei Drmož, der schon siebenmal vorbestraft ist, wegen einer an seinem Schwager Johann Cajnar im Juli 1923 verübten schweren körperlichen Verletzung zu einem Monate schweren Kerkers verurteilt.

— Wie Speisen verteuert werden. Die Kellnerin Elisabeth Drasch aus Dereča das ob Savi half im Herbst einige Zeit in einem Gasthause bei Sv. Arh am Bachern als Kellnerin aus. Eines Tags rechnete diese Kellnerin einem Gaste den Schweinsbraten mit 30 statt mit 15 Dinar. Als er sie darauf aufmerksam machte, daß der Preis zu hoch sei, lächelte sie ihn aus. Wegen Preistreiberi wurde die Anzeige erstattet und Drasch am 12. d. vom Bezirksgerichte Maribor zu zwei Tagen Arrest verurteilt.

Volkswirtschaft.

× Die älteste Textilwarengroßhandlung von Untersteiermark, das Haus Sadnik und Kraker in Bluj, feiert heuer seinen fünfzigjährigen Bestand. Die Firma, welche den guten Ruf von Anfang an durch strenge Integrität und Forcieren nur erstklassiger Produkte begründet hatte, gibt mit ihrer

tigen regen und erfolgreichen Tätigkeit den schlagenden Beweis, daß auch in unseren, von Grund auf veränderten Nachkriegsverhältnissen die in einem halben Jahrhundert gesammelten Erfahrungen die beste und verlässlichste Vorbedingung bilden zum weiteren Durchsetzen des altbewährten Prinzips: möglichst gute Ware möglichst billig zu verkaufen.

× Was ist mit der Kriegsanleihe? Es ist wohl genug bekannt, daß ganze Schichten der Bevölkerung Jugoslawiens, in erster Linie Sloweniens und Kroatiens, sich der Zeichnung der österreichischen Kriegsanleihe nicht entziehen konnten, da in dieser Hinsicht seitens der damaligen österreichischen Regierung ein ziemlich starker Druck ausgeübt wurde. Manche haben sogar ihr ganzes Vermögen in Kriegsanleihe umgewandelt und müssen nun ein lärgliches Dasein fristen, da der Staat trotz fünfjähriger Friedenszeit diese ohne Zweifel schon sehr brennende Frage noch immer nicht geregelt hat, obwohl dies andere Staaten schon lange taten. Die Tschechoslowakei hat zwar die Kriegsanleihefrage in einer weniger günstigen Form gelöst; doch die Kriegsanleihezeichner wurden wenigstens einigermaßen entschädigt. Italien hat diese Frage bereits im Jahre 1921 bereinigt. Nunmehr ist auch die rumänische Regierung, die lange von einer Regelung der Kriegsanleihefrage nichts wissen wollte, an der Arbeit, diese Frage endgültig aus der Welt zu schaffen. Wie aus Bukarest gemeldet wird, beabsichtigt die rumänische Regierung, die österreichische Kriegsanleihe gegen rumänische Staatspapiere umzutauschen. Rumänien wird dadurch nicht nur seinen Staatsbürgern einen bedeutenden Dienst erweisen, sondern auch viele Millionen der Finanzwirtschaft zuführen. — In unserer Presse wurde die Kriegsanleihefrage bisher noch sehr wenig behandelt, obwohl dies von einem großen Teile unserer Öffentlichkeit sehr gewünscht wird. Trotz einiger Zusicherungen des früheren Finanzministers können wir uns dem Gedanken nicht verschließen, daß sich unsere Regierung bis heute ernstlich überhaupt noch nicht mit dieser Frage befaßt hat, was aber sehr zu bedauern ist, da auf diese Weise nur der Kredit des Staates beim Volke untergraben wird. Wie kann unser Staat jemals auf einen schönen Erfolg anlässlich einer Anleihe hoffen, wenn er in der Kriegsanleihefrage dem Volke den klaren Beweis gibt, daß Staatspapieren am allerwenigsten zu trauen ist? Es wäre nicht so sehr im Interesse der Kriegsanleihezeichner als im Interesse des Staates, diese Frage so bald als möglich anzuschneiden und zur Zufriedenheit beider Teile zu lösen. — Wir beginnen heute mit dieser Frage mit einigen wenigen Zeilen und geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich betreffs der Kriegsanleihefrage bald ein reger Meinungsaustrausch entwickeln möge, da daran doch nicht zu zweifeln ist, daß diese Frage endlich einmal aus der Welt geschafft werden müsse, zumal auch die Friedensverträge diesbezüglich konkrete Bestimmungen beinhalten.

× Ausfuhr von Tabak. Da die vorjährige Tabakernte sehr gut und die Qualität derselben vorzüglich war, hat die Monopolverwaltung beschlossen, 800.000 Kilogramm des besten Tabaks ins Ausland zu verkaufen, sobald der Bedarf des Inlandes gedeckt sein wird. Als erste Käufer haben sich die Tschechen gemeldet, die bereits eine größere Menge bestellt haben. Außerdem interessieren sich für unseren Tabak auch Holland und Frankreich.

× Einnahmen von der Gewerbesteuer. Wie aus Beograd gemeldet wird, betragen die Einnahmen von der Gewerbesteuer in den ersten neun Monaten des Jahres 1923 120.500.000 Dinar. Diese Summe bedeutet einen Ueberschuß von 55 Millionen Dinar gegenüber dem Voranschlag. Im Monate Oktober 1923 wurden 16,8 Millionen Dinar eingezahlt.

× Vom Weinmarke. Der inländische Weinmarkt liegt noch immer still. Außer den geringen Mengen erstklassiger Luttenberger Weine wurden nur drei Waggons aus der Weingegend Jasna und etwas über 500 Hektoliter Wein aus Dalmatien ins Ausland ausgeführt. Die Preise haben keine Aenderung erfahren. Der Lokalerkehr ist ebenfalls wegen Geldmangel sehr gering. Die weitere Preisgestaltung wird von den Produzenten abhängen.

× Eine geschätzte Anleihe. Die Eigentümer der unvollendeten Bauten in Beograd haben im März 1923 eine Anleihe von 20 Millionen für den Zweck der Behebung der Baukosten beschlossen. Die Anleihe wird durch die Regierung garantiert. Die Anleihe wird durch die Regierung garantiert. Die Anleihe wird durch die Regierung garantiert.

verlautet, ist dieser Versuch gescheitert. Der Grund hierfür ist, daß die tschechoslowakischen Finanzkreise sich nicht entschließen konnten, Bargeld in Realitäten mit langfristiger Tilgung anzulegen.

× Erfolgreiches Ergebnis der Anmeldungen zur Wiener Frühjahrsmesse 1924. Mit 31. Dezember 1923 ist der Termin für die Anmeldung inländischer Firmen zur Frühjahrsmesse 1924 abgelaufen. Sie ergaben das Resultat, daß sämtliche verfügbaren Plätze in allen drei Messehäusern in Anspruch genommen seien, ein Erfolg, der sich, mit Ausnahme der ersten Wiener Messe (Herbst 1921), sonst erst mehrere Wochen nach Schluß des Anmeldestermines eingestellt hatte. In einer Reihe von Branchen wurde bedeutend mehr Raum angefordert, als zur Verfügung steht, so besonders in der Möbelbranche, wo der dreifache Belagraum angefordert wurde, und in der Ledergalanteriewarenbranche, wo die Anmeldungen die verfügbare Belagfläche um mehr als 40 Prozent übersteigen. In den genannten Gruppen erscheint eine weitere Bewerbung um Plätze als vollkommen aussichtslos. In einer Anzahl anderer Gruppen besteht noch die Möglichkeit der Berücksichtigung für den Fall, daß die Messeleitung ihre Absicht, durch Zubauten neuen Raum zu schaffen, zur Verwirklichung bringen kann.

Sport.

× M.P.P. Allen Klubs wird mitgeteilt, daß sich die Adresse des M.P.P. geändert hat, und zwar auf L. N. P., Juhljana, Postni predal 18. — Weiters wird mitgeteilt, daß für Montag den 21. d. eine Vollversammlung aller dem M.D. untergeordneten Klubs stattfindet zum Zwecke der Neuwahlen des hiesigen M.D. Es wird aufmerksam gemacht, daß der Versammlung je zwei Delegierte aller Klubs beizuwohnen müssen, womöglichst der Vereinsvorstand und der Schriftführer. Zur Vollversammlung, die um 20 Uhr im Klubzimmer der Grajska Klet stattfindet, kommt auch ein Delegat aus Ljubljana, geladen sind aber auch alle geprüften und ungeprüften Verbandschiedsrichter.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Nach nie bagewesen! Sonntag den 13. d. großer Wurst- und Hasenschmaus nur im Gasthause Mšica, Stolna ulica 8.

Der Lieberbund der Bäder veranstaltet am Samstag den 2. d. in der Gambriushalle einen Familienabend mit Tanz. Programm: Musik, Lieber- und humoristische Vorträge. Außerdem auch ein Zugbazar. — Tanz nach Programmenschluß.

Die Freiwillige Feuerwehr Bistrica bei Maribor veranstaltet am 20. d. in den Gasthauslokalitäten des Herrn Ludwig Kottner ein Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr nachmittags, Eintritt 8 Dinar. Die Musik besorgt eine beliebige Streichkapelle.

Die Freiwillige Feuerwehr in Petre bei Maribor veranstaltet am 2. Feber d. J. in den Gasthauslokalitäten der Frau M. Ametić ein Tanzkränzchen mit verschiedenen Belustigungen. Da der Reingewinn zur Anschaffung von Geräten bestimmt wird, bittet der Verein schon heute alle Gönner und Feuerwehrfreunde um zahlreichen Besuch.

Schnupfen? Kopfschmerzen? Zahnschmerzen? Gliederreizen? Versagen oft Muskeln und Nerven? Ein Gefühl des Wohlbefindens bringt das echte Feller's Elfafluid! Das beste schmerzstillende, erfrischende und stärkende Hausmittel und seit 25 Jahren beliebte Kosmetikum zur Haut-, Haar- und Mundpflege! Weitau stärker, ausgiebiger und besser als Franzbranntwein! Samt Packung und Postporto 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche 24 Dinar, 36 Doppelflaschen oder 12 Spezialflaschen 214 Dinar und 10 Prozent Zuschlag versendet Apotheker Eugen B. Feller, Studica Donja, Elfa-platz Nr. 182, Kroatien.

Kavarna Frankopan. Täglich jeden Abend Kabarettabend des bekannten Komikers St. Reglevid. Beginn pünktlich um 10 Uhr abends. Keine erhöhten Preise.

Reisefähigkeit? Eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück hilft den Optimismus bewahren. Erhältlich in jeder Apotheke.

Wahlkampf. Sonntag den 13. d. Wahlkampf in Pobrežje Blat- und Dobrovnik. Bei zahlreichen Besuchern und Scherern.

Reisebilder aus dem gegenwärtigen Albanien.

Von Ludwig Reichardt, Durazzo.

Langsam fährt die „Sarajewo“, ein ehemaliger Lloyd-Dampfer, jetzt in Diensten einer kleinen südbalkanischen Linie stehend, in die Bucht von Durazzo ein. An die Reelung gelehnt, betrachtete ich das wunderbare Natursbild, das sich meinen Augen mit der aufgehenden Sonne bot.

Mehr und mehr machten sich die Umrisse der albanischen Küste bemerkbar und bald tauchten aus dem Morgendunst die Ausläufer der felsigen Rupa-Balkina hervor. Das Bild nahm an Deutlichkeit allmählich zu und grüngraues Hügelgeland mit langgestreckten Felsen trat hervor. In den Hängen des Mali Durci ließen sich inzwischen auch schon die höchstgelegenen Häuser, das rote Gebäude der italienischen Legation, die griechische Kirche und hoch oben die Ruinen des zerstörten Essad-Palais erkennen.

Der Dampfer fährt knapp an zwei, zum Teile aus dem Meere ragenden Brack verankerter Transportschiffe vorbei, die wie stumme Anlagen des grauenhaften Wütens der U-Boote aus dem Wasser hervorlugen.

Durazzo hat keinen eigentlichen, ausgebauten Hafen. Der durch die Strömung angetriebene und hier abgelagerte Sand bringt es mit sich, daß die Schiffe nicht an der Röhde anlegen können, sondern etwa eine halbe Meile vom Hafen entfernt vor Anker gehen müssen. Die Maschinen unseres Dampfers stopfen. Bald haben wir die albanische Sanitäts- und die Zollrevision an Bord, die nach

berichteteter Amtshandlung wieder Küstenwärts zurückkehren. Nun lösen sich vom Ufer eine Menge kleinerer und mittelgroßer Boote und kommen auf den Dampfer zu, um Passagiere und Frachtgut zur Stadt zu befördern. Wenige Zeit darauf betreten wir den Boden des ehemaligen Durrachiums, das heutige Durazzo oder Durres, das sich an die östlichen und südöstlichen Ausläufer des Mali Durci sanft anschmiegt und an seinem Rücken zum Teile emporsteigt.

Durazzo ist heute sozusagen die Pulsader des Landes und die Hauptstube Albanien. Ehrwürdig in seiner geschichtlichen Vergangenheit und auch landschaftlich anziehend, ist diese kleine Stadt mit ihren etwa 6000 Einwohnern sicherlich ganz sympathisch. Der ohne besonderen orientalischen Anstrich sich abwickelnde Geschäftsverkehr dieses Stapelplatzes von ganz Mittelbalkanien geht recht reger vor sich. Da befinden sich alte Handelshäuser, die mit allen möglichen Ländern Europas in geschäftlicher Verbindung stehen, sehr geachtet sind und eine gewisse patriarchalische Wohlhabenheit repräsentieren.

Ein Rundgang durch die Stadt zeigt mir die furchterlichen Verwüstungen, die durch die abziehenden ehemaligen österreich-ungarischen Truppen hier angerichtet worden waren. Der schöne Palastbau an der westlichen Hafenseite, ehemals Residenz des Fürsten Wied von Abnien, des „mbret“ der Schkipetaren, sowie auch der vor dem Palais befindliche Garten mit den Baumanlagen und auch die gesamten östlich davon gelegenen Magazinsbauten sind verschwunden. An ihrer Stelle erheben sich nur noch verlassene, zerfallene Ruinen, Baumstümpfe und mit Gestrüpp überwachsene Gräben. Aber auch im Innern der Stadt merkt man noch ver-

schiedentlich die Folgen der Kriegsjurie. Gesundheitlich scheint sich Durazzo in den letzten vier Jahren wesentlich gebessert zu haben. Wie mir der hiesige Stadtarzt versicherte, ist die gefürchtete Malaria von Jahr zu Jahr mehr im Abnehmen begriffen. Dies dürfte in der Hauptsache ein Verdienst des gegenwärtigen einflussreichen und energischen Bürgermeisters Pastali sein, der bestrebt ist, die an der Peripherie der Stadt gelegenen Sumpfe und Malariaherde einzudämmen und schließlich trockenzulegen. Die Umgebung der Stadt ist reich an verschiedenen mineralischen Schätzen, wie Schwefelkies, Zementmergel, Porzellanerde u. a. m. Die Stadt selbst birgt tausendjährige historische Reliquien, die zum größten Teile noch ungeborgen unter der Erde ruhen, obgleich unter der Fürsorge des Bürgermeisters Pastali und einer französischen Kommission mit den Ausgrabungen bereits begonnen wurde und die bisherigen Ergebnisse einen recht vielversprechenden Anfang bedeuten.

Der nächste Morgen steht mich bereits auf der Reise in das Innere des Landes. Mein nächstes Ziel ist Tirana, von Durazzo in anderthalbstündiger Autofahrt zu erreichen. Die Straßenverhältnisse sind hierzulande wohl alles eher als gute. Tiefe Löcher, Moraststellen, frisch aufgeworfener, grober Kalkschotter zwingen das Gefährt zu langsamer Fahrt. Nach ungefähr 20 Kilometern. Also etwa 10 Kilometer vor dem Ziele, heftet sich die Straße, und nun geht es rasch der albanischen Metropole zu.

Tirana ist durch den Sitz der Regierung und auch durch seine natürliche Lage das wirkliche Zentrum des Landes geworden. Noch vor drei Jahren ein kleines Nest, ist es sozusagen über Nacht zum Leben erwacht. Die Regierung, die auswärtigen Vertreter

und alles, was Namen, Geld und Einfluß hat, konzentriert sich in Tirana. Eine stehende Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren mehr als achthundert, zum Teil ziemlich große, moderne Häuser erstehen. Regierungsämter wurden eingerichtet, Schulen u. Museen geschaffen, breite Straßen und Plätze angelegt, verschiedene technische Einrichtungen und Industrien ins Leben gerufen.

Tirana soll gegen früher kaum mehr zu erkennen sein. Dies wird man begreiflich finden, wenn man bedenkt, daß sich die Bevölkerungszahl der Stadt von den früheren 7000 Einwohnern in den vergangenen drei Jahren nach den neuesten Schätzungen auf etwa 24000 Einwohner vermehrt hat. Zahlreiche Fremde, meist Deutsche und Italiener, aber auch Franzosen und Engländer haben sich in der letzten Zeit hier festhaft gemacht. Hotels, Restaurants u. a. zeigen bereits durchwegs europäischen Anstrich.

Die natürliche Lage der Stadt ist durchwegs von großer Schönheit, die Umgebung von bezaubernder Romantik. Weithin umflutet in ununterbrochener Kette die nördliche und östliche Peripherie der Stadt. Hohe Berge im Hintergrunde schützen sie vor den Nordwinden. Gesundheitlich ist Tirana bedeutend besser gestellt als Durazzo und gehen hier die letzten Reste an Malaria allmählich verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Industrie.

Die Delphosphatproduktion in unserem Staate. In unserem Staate wird Olivenöl bekanntlich in Montenegro, Dalmatien und im kroatischen Küstenlande produziert. Bezüglich der Produktion steht sowohl der Menge als auch der Qualität nach Dalmatien an erster Stelle. Dalmatien besitzt etwa vier Millionen Olivenbäume auf einer Fläche von 4800 Hektar. Die jährliche Produktion beträgt etwa 5 Millionen Kilogramm Oliven. Montenegro produziert eine Million Kilogramm, während früher die Produktion drei Millionen Kilogramm Oliven und 560.000 Liter Del betrug. Das Del ist von vorzüglicher Qualität, doch ist es nicht gut raffiniert, weshalb es für den breiten Konsum einen zu starken Geruch besitzt. In Südbosnien wird meistens Del aus Mohnsamen gewonnen. Dieses Del ist auch von minderer Qualität, weil es nicht kalt gepresst wird. In der Bosnien wird größtenteils Senföl gewonnen. Werksfabriken bestehen in Belist Beckerek, Verbas, Kikinda und Zombor. In Slowenien werden größere Mengen Leinöl gewonnen und in das Ausland ausgeführt.

Großes Interesse für Rußland. Mehrere europäische Staaten haben bereits wirtschaftliche Bande mit Sowjetrußland angeknüpft und wie verlautet, zeigt nun auch Holland großes Bedürfnis, mit Rußland in ein ordentliches Verhältnis zu treten. Vor einigen Tagen trafen in Petersburg bereits Vertreter verschiedener großer holländischer Firmen ein, um mit Rußland geordnete kaufmännische Beziehungen anzubahnen. Die Holländer hoffen, daß sie in Rußland eine größere Anzahl von industriellen Konzessionen erlangen und daß sie sich die Einfuhr ihrer Maschinen und die Ausfuhr der russischen Landesprodukte sichern werden.

Amerikanische Petroleumkonzessionen in Persien. Man meldet aus Teheran, daß das persische Parlament sich geweigert hat, englischen Industriegruppen Konzessionen in 4 nördlichen Provinzen zu erteilen; diese Konzessionen sind im Gegenteil amerikanischen Gesellschaften, im Spezialfalle der Sinclair-Dil Company zugesprochen worden. Diese verpflichtet sich dafür, eine Anleihe in der Höhe von 10 Millionen Dollar zugunsten der persischen Regierung zu lancieren. Die Konzession Sinclair dauert 50 Jahre.

Maschinenschreib- und Stenographiekurse. Am 4. Feber 1924 beginnen an der staatlich konzessionierten Privat-Lehranstalt Legat in Maribor wieder neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische Stenographie und deutsche Stenographie. Dauer vier Monate. Einschreibungen und Auskünfte im Spezialgeschäft für Schreibmaschinen Legat, Maribor, Slovenska ulica 7 oder in der Schulkanzlei, Brazova ul. 4. 11303

Aus aller Welt.

Die mathematische Begabung der Frauen. In früherer Zeit hat man den Frauen im allgemeinen den Sinn für Mathematik abgesprochen. Auf der Londoner Erziehungskonferenz, die vor kurzem tagte, wurde die Frage nach der mathematischen Begabung der Frauen eingehend erörtert, und man kam zu dem Ergebnis, daß Mädchen ebensoviel Fähigkeiten dafür mitbringen, wie Knaben. Auch früher haben schon Frauen eine hervorragende Befähigung für Mathematik bewiesen. Im 17. Jahrhundert veröffentlichte Maria Leuven ein Buch mit astronomischen Berechnungen; die Freundin Voltaire's, die Marquise du Chatelet, übersetzte Newton's „Prinzipien“ und wußte besser in der Mathematik Bescheid als ihr berühmter Freund. Eine hochbegabte Mathematikerin war auch Sophie Germain, und Madame Lapaute half ihrem Gatten, einem Mathematiker, bei seiner Arbeit in entscheidender Weise. Höheren Ruhm erlangte ein Buch über die Differential- und Integral-Rechnung von Maria Agnesi. Laura Bassi wurde sogar Professorin an der Universität Boulogna. Miß Herschel leistete ihrem Bruder, dem berühmten Astronomen, die wichtigste Hilfe bei seinen Berechnungen. Eine hervorragende Mathematikerin war die Russin Sonja Kowalewsky, die eine Professur für Mathematik an der Universität Stockholm erhielt. Laura Bassi und Sonja Kowalewsky sind wohl die bezeichnendsten Typen unter diesen großen Mathematikerinnen der Vergangenheit. Die Italienerin zeichnete sich schon mit 20 Jahren durch die Klarheit und Schärfe ihres Geistes aus. Ihre ammutige Persönlichkeit und große pädagogische Begabung führte ihr Schüler aus allen Teilen der Welt zu.

Das männliche Ideal der amerikanischen „Tippöse“. Eine amerikanische Verlagsfirma hat durch Anzeige in einem Fachblatt bekannt gemacht, daß sie die Manuskripte von Liebesgeschichten, die „sich besonders zur Lektüre von Tippdrückelns und Geschäftsverläuferinnen eignen“, zu erwerben sucht. Es gibt in den Vereinigten Staaten nämlich gewiß mehr als eine Million Stenographinnen und Lektürerinnen, die in ihren Freistunden Unterhaltung durch Lektüre suchen. Ihr Lesebedürfnis ist nicht so leicht zu befriedigen, wie man meinen möchte. Wie ein Sachverständiger schreibt, verlangen sie vor allem Liebe — „Opaene von Liebe“. Aber die Geschichte muß Hand und Fuß haben. Und sie verlangen, daß der Held ihrem Ideal von einem Manne entspricht. Sehr bezeichnend für die Stimmung in Amerika ist es, daß der Held als Offizier eines Romanes oder einer Novelle ausgepielt hat, seit der Krieg beendet ist. Jetzt muß der Held ein junger, strebsamer Geschäftsmann sein, der es reich

zu etwas Eigenem bringt im Leben und der Erwählten seines Herzens eine gesicherte Existenz bieten kann. Alles darf er sein, nur nicht, wie gesagt, ein Offizier.

Letzte Nachrichten.

Keine Veröffentlichung der französischen Antwort.

PARIS, 11. Jänner. (Havas.) Gemäß einer Vereinbarung zwischen Frankreich und Deutschland wird die französische Antwort nicht veröffentlicht werden.

Das neue griechische Kabinett gebildet.

ATHEN, 11. Jänner. (Ag. d'Athene.) Das neue Kabinett ist endgültig gebildet. Benizelos übernimmt den Vorsitz ohne Portefeuille.

Streikgefahr im Ruhrgebiet.

DUESBURG, 11. Jänner. (Havas.) In den mittleren Betrieben wurde die Arbeit eingestellt. In den großen Unternehmen wird mit einer Arbeitszeit von 10 Stunden weitergearbeitet. In der nächsten Zeit soll in Berlin eine Konferenz des Arbeitsministers mit den Unternehmern und den Arbeitern stattfinden. Die Streikbewegung hat auch auf einen Teil der britischen Zone Übergreifen.

ALSO SCHATZ
darüber sind wir uns doch einig; wir trinken nur
MARKE
TEEKANNE

durch seine Frische ist er sparsam im Verbrauch und erfreut sich durch sein köstliches Aroma und die Feinheit seines Geschmacks.

Tee-MARKE TEEKANNE ist nur in Originalpaketen mit der aufgedruckten Schutzmarke TEEKANNE in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben!

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Paula Fleischer gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden u. d. Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, des Herrn
Karl Fleischer
Beamten der Firma Ludwig Franz u. Söhne
welcher Freitag den 11. Jänner 1924 um 11 Uhr nach längerem Leiden im 61. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.
Die enliefte Hülle des teuren Verstorbenen wird Sonntag den 13. Jänner um 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Dobregie nach evangelischem Ritus zur letzten Ruhe bestattet.
Maribor, den 12. Jänner 1924.
Separate Partie werden nicht ausgegeben.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Vergerms und Unzufriedenheit. Fabrikneue und gebrauchte, jedoch gut durchreparierte Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die handwerklich protokollierte Firma Ant. Kund. Legat. Maribor, Slovenska ulica 7. Telefon 100. 10362

Verlässliche Schuhmacherwerkstätte R. Manjca, Turckova ul. 9 übernimmt alle Arten von Aufträgen nach Maß sowie alle Reparaturen. Solide Preise. Prompte Bedienung. 11028

Spezieller, vornehmer Damen-Kleider - Salon, Aleksandrova cesta 22. Schönheitspflege, Gesichtsbehandlung, Gesichtsdampfbäder, Maniküre mit den neuesten Apparaten, Haarfarben, Blondieren und Übernahme sämtlicher Haararbeiten. Erstklassige Bedienung unter Leitung des Herrn Maja. Abonnements in und außer dem Salon werden angenommen. Einmal für Damen durch das Hausfr. Frau Kopal, Danentriester. 10355

Werte nicht! Bestelle sofort: Samen, Obstbäume, Rosen, Dahlien, Gladiolen u. l. w. Gartenbau, Großbetrieb "Tri", Diamants & Co., Maribor. Verlangte Preisliste! 431

Das alte 100.000 Kronen auf Haus oder Bestik wird abgegeben. Adresse in der Verz. 477

Keller Zimmerherr wird sofort aufgenommen. Dorselbst sind auch Kaffe-Plantagen zu verkaufen. Koroska cesta 41. 448

Tüchtige Wirtschaftswirt nimmt ein gutgehendes Gasthaus in Pacht oder auf Rechnung. Anträge unter "Tüchtig 60" an die Verz. 457

Serbisch-slowenisch u. Deutsch unterrichtet Fachmann. Adresse in der Verz. 458

Schöne Wohnung kann derjenige bekommen, der unter günstigen Bedingungen ein Parterrehaus mit Feld, Garten usw. in nächster Nähe von Maribor kauft. Wunschliste erteilt H. Menden, Maribor, Smelanova ulica 46. 435

Baumstammdecken empfiehlt sich den Damen für Wäsche ausbessern. Adresse in der Verz. 524

Das alte von 30-100.000 Din gegen gute Verzinsung und Inhabition auf ein Geschäftshaus wird gesucht. Anträge unter "Geschäftshaus" an die Verwaltung. 533

Realitäten

Geschäftshaus in Maribor mit Bestik, wird demnächst erkauflich verkauft. Zum Ankauf dieser Realität wird Kompanon gewünscht an Realitätenvermittler Grosch, Slovica 51. 259

Haus mit Garten, dreiviertel Tag Feld billig zu verkaufen. Nach Kauf zwei Zimmer und Hof sofort frei. Studenci, Frankopova ulica 3. 404

Die Häuser Nr. 3-6 Brdanova ulica zwei Minuten vom Hauptplatz, für Gemeinbedürfnisse geeignet, veräußert. Ankauf Koroska ulica 34, Parterre. 11590

kleines Haus mit Wirtschaftsgeld zu verkaufen. Sp. Radwanje 50. 448

Haus, im Zentrum der Stadt, auch für Industriezwecke geeignet, zu verkaufen. Anfragen Keszarska ulica 8, 1. Stock, links. 432

Ein kostbares Gehäus mit Wirtschaftsgeld, alles elektr. beleuchtet, mit schönem Garten, als Bauplatz mit sofort freier Wohnung sofort zu verkaufen. Ankauf Koroska Nr. 4, im Geschäft. 491

Gartenhäuschen samt Möbel, großem Garten, an der Stadtgrenze, ist günstig zu verkaufen. Verz. in der Verz. 471

Villa mit Park, sofort freie Wohnung. **Belohnungen und Schöffer**, bis 850 Tsch. 501

Gasthaus, Bäckerei, Säge, Geschäftshaus am Lande verkauft um 600.000 Kronen. Realitätenbüro Zagorski, Maribor, Barbarska ulica 3.

Gelegenheitskäufe! Aufs- und Schloßbelle, Wohnnische, herrliche Gründe, Mälder, Gesamtfläche 250 Tsch. Mehrere Beschreibungen, günstige Zahlungsbedingung, erfahren Selbsthändler.

Neues Haus in kleiner Stadt, samt 3 Tsch Obstgarten etc. 620.000 Kronen.

Geschäftshaus für jeden Beruf. 460.000 Kronen.

Beziehbares Erporthaus ohne Parkstein, zweieinhalb Millionen Kronen.

Villa, schöne Lage, beziehar. billig. 506

Schöne Schlafzimmereinrichtung, fast neu, licht, komplett, 30.000 Kronen.

Realitätenbüro "Ravb", Maribor, Gospostna ul. 28.

Schöner Besitz, in nächster Nähe Maribors, besteht aus Haus samt Wirtschaftsgeld, Obst- und Weingarten, Wecker, Bienen und Wald, samt Inventar zu verkaufen. Adresse in der Verz. 517

Wohnhaus in Probrjeze, Cesta na Brezje, großer Gemüse- und Obstgarten mit Weinreben, Feld, 3 Zimmern und 2 Kellern mit Zugehör, nach Kauf gleich beziehar, billig zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anfragen Ogriac, Brdanova ulica 8. 520

Zu kaufen gesucht

Tuch- und Leinenabfälle, Häbner, altes Eisen, Glascherben, sowie Abfälle aller Art kauft zu den höchsten Tagespreisen Hadernhandlung Kefel-ter, Dravska ulica. 5288

Billiche Preise werden gezahlt für Silbergegenstände, wie Teuchter, Schalen, Löffel, Dosen usw. Antike Möbeln, Uhren, Porzellan, Schmuck, Figuren, sowie Nippgegenstände aller Art. Zufriedenheit erbeten. Komme ohne Verbindlichkeit ins Haus, auch answärts. Ferdinand Vincic, Antiquitäten-Geschäft, Maribor, Slovenska ulica 10. 436

Mähmaschine, gut erhalten, neueren Systems, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter "Solid" an die Verz. 498

Berrenrad, gut erhalten, wird gesucht. Anträge unter "Berrenrad" an die Verz. 474

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serex in drug, Betrinjska ul. Nr. 2. 8600

+ Gumwaren, hyg. Artikel, illust. Preisliste unt. Ang. des Bedürfnisses gratis. "Eckle-Verlag", Berlin N. 58. 9069

Guter Flügel billig zu verkaufen. Kopitarjevi ulica 8. 291

Zwei große Motoren, sowie Leiter- und Fußwägen, zwei Schlitzen billig zu verkaufen. Kopitarjeva ulica 8. 292

Zwei einjährige, prima Rast-Schweine zu verkaufen. Loska ulica 2. 394

Trockenes Abfallholz ist billig zu haben beim Sägewerk Matija Dvoran. Maribor, Tallenbachova ulica. 407

Vier komplette Frack- u. Smoking-Anzüge, fast neu, nebst diversen Fantasie-Wehen, sind billig zu verkaufen. Anzutr. aus Gefälligkeit bei J. Starčič, Betrinjska ulica 15. 423

Melkkuh, Pferd, Geschirr und Wagen ist zu verkaufen. Ucker, istha zwei Tsch, in Probrezje, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Anzutr. Koroska cesta Nr. 34, 1. St. 465

Wohnung! Vorzügliche Vinoleumteppiche, Bestreuer, Deckenstücke, reich eingelegte antike Möbel und verschiedene Antiken, komplette Schlafzimmereinrichtung, Schlafdiwane, Kinderbett, Kinderwagen, Koberdecken, Plandecken, Kissen, Vorhänge, Afrika-Rohbarmatrasen, vorzügliche Singer-Nähmaschine, Reisekoffer, Spiegel, Schmalzkübel, Kandel, Tischleuchte, Krankensahrruhr, Fauleulen, Kissen, Kissen, Gartenlauben, Jugend, schöne Kochgeschirre und Verkleidetes. J. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. Stock. 504

Neue amerikanische Schreibmaschine "Centum", nicht 8 Tage gebraucht, wird überflüssigshalber billig verkauft. Gregorčičeva ulica 20/1. 521

Decimalwaage zu verkaufen. Jentova ulica 4/1. 523

Schlitten, zweispännig, um 1500 Dinar zu verkaufen. Visker, Kersnikova ul. 1. 535

Kanarien, reine Sarzer, und ein Taubentel für 8 Paar zu verkaufen. Obegova ul. 10, alte Kolonie. 534

Billiches Klavier zu verkaufen. Anfr. Vojasnikova ul. 15. 528

Einige Zweispänner-Schlitten, Auskutschgeschick, billig zu verkaufen. Jolyo Glainko, Wagenmeister, Sugoslovanski trg 3. 434

Schlafzimmer-Einrichtung, vollkommen neu, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Cesta na Brezje 27, in Probrezje. 424

Ironschwein, hartes Bett und ein schöner Petroleumofen zu verkaufen. Anfr. Spodna Radovanska cesta 57. 426

Neues, weiches Schlafzimmer, Tisch, gekrönt, komplett, um 2500 Dinar. Aleksandrova cesta Nr. 203, Tischerei. 505

Wegen Ueberbedingung vieles sehr billig abgegeben, an Wintermäntel, Kleider, Kostüme, Schuhe, Hüte, Geschirre, Vorhänge, Tischdecken, Bänder, Zylinder, Sandarbetten, Dosen, Wäpeler, Bilder und Verkleidetes. Kanharjeva ulica 2, 2. St., links, Tür 8. 507

Schöner Zimmertisch billig abgegeben. Anfrage in der Verz. 488

Ein fast neuer Smoking-Anzug für mittlere Statur ist preiswert zu verkaufen. Koroska cesta 34, 1. St., links. 480

Enaklierte Badewanne mit kupfernen Wasserofen, dunkler Schreibtisch, alt Barock, zu verkaufen. Anzutr. von 4-6 Uhr. Aleksandrova cesta 46, 1. Stock, rechts. 490

Winter - Herrenüberzieher, Schakelstuh, zwei Hängelampen, Flaschen und Bodenkrum zu verkaufen. Escharr, Aleksandrova cesta 59. 476

Ein Bett, ein großer Waschtisch und eine Küchenkreuz. Kobilj, Droznova ulica 3, im Hof, Tür Nr. 2. 489

Preiswertes Album, fast neu, 270 Seiten stark, mit über 1000 verschiedenen und einigen 1000 doppelten Marken, ist preiswert zu verkaufen. Aleksandrova cesta Nr. 55, 1. St., links. 496

Wohnung! Prima, nagelneuer, italienischer Marmorstein, ganz gekrönt, zu verkaufen. Dravska ulica 13. 475

Zuchent und ein Leidskuhl zu verkaufen. Livada ulica 5. 473

Polizamantel für Chauffeur oder Kutscher, Matrosenanzüge für Knaben von 6-8 Jahren. Mahrkeva ulica 19, links. 459

Schwarzer Herren-Polizamantel billig zu verkaufen. Kloniska ulica 12. 510

Wohnung! Schöner Reisepelz, Stadtpelz, Chauffeurpelz, Pelzkoffer, Pelzgilet, Pelzhappen, Herren- und Damenkrägen, Lederanzug, verschiedene Herren-, Damen u. Kinderkleider, Medarzieher, Mäntel, Sweater, Vastolletten, Hüte, Schuhe, Galaschu, Leder- und Stoff-Gamaschen, vorzügliche Damast-Tischwäpche, Karie Leinwand, verschiedene Leinwäpche, gute Violinen, Mandolinen, Silbner, Taschnuhren, verschiedene Schmuckgegenstände. J. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. Stock. 593

Singer-Nähmaschine, Kaiser-Dien, Kinder-Sig- und Viegewagen, preiswert. Kalska ulica Nr. 9, 1. St. rechts. 514

Gutes, liches Men für Ache, etwa 20 Meterlänger, preiswert abzugeben. Koroska cesta 99. 469

Vollkommen neuer, noch ungefragener, eleg. Chester-Anzug wird um 800 Dinar verkauft. Anfrage in der Verz. 465

Kuchschwein, 5 Monate alt, Slovnik, Weingläser und Honig. So. Jansnik, Spodna So. Kungala, Murgraden. 461

Silberbestecke für sechs Personen samt Suppenkessel und Schmalzkübel. Wo sagt die Verwaltung. 506

Sofort abzugeben: 50.000 m gelackte Kinder-Kranndärme, 20.000 Meter gelackte Runder-Scheibendärme u. prima Schweinsfalllinge. Ivan Joff, Podrezie pri Mariboru. 465

Große Wärmemaschine, Spedmaschine mit Schwanrad, Rührer, Autopumpe, 3 Gamsdärme. Schudelackfen. fast neu, 3 Paar weiße Glaschändhube, alles billig. Aleksandrova cesta 146, 1. Stock, links. 519

Klavier, preiswert, wegen Ausverkauf. Vollkommen neue Klaviere, von erstklassigen Wiener Firmen, sind zu haben bei M. Čop, Zagreb, Trzaviceva ulica Nr. 12, 3. Stock, und zwar ein moderner, kurzer Wagon Flügel, schwarz, mit malloiser Metallpanzer-Konstruktion (kreuzförmig), mit außerordentlich schönem Ton, für 21.000 Dinar, zwei Pianino von gleicher Konstruktion, um den Preis von 19.000 Dinar. Das verpackte Klavier wird vom Bahnhof in Zagreb abgefordert. 493

Stellengesuche

Starkes, arbeitsames Mädchen, welche keine Arbeit scheut, wünscht baldigst unterzukommen. Geht als Mädchen für alles oder in einer Fabrik. Anzutr. Kreovina, Aleksandrova cesta 149, bei Frau Čep. 479

Blaise-Virtuosin, vorzügliche Konzertspielerin, Dirigentin, sucht Engagements in Jugoslawien. Antritt sofort. Emile Schele, Wien, 15. Bezirk, Sperrgasse 5. 411

Besseresohn wünscht auf ein größeres Landgut als Schaffer unterzukommen. Anfragen an Ribiska ulica 4, Maribor. 427

Lagerhalter, selbändige, verlässliche Kraft, mit guten Referenzen, wünscht Stelle in einem größeren Unternehmen. Gefällige Zuschriften unter "Albewanderl" an die Verz. 416

Bilanzfähige selbständ. Buchhalterin mit guten Jahreszeugnissen sucht ihre Stelle zu ändern. Unter "Vertrauensposten" an die Verz. 488

Gute, ältere Köchin sucht leichte Stelle neben Stubenmädchen gegen kleinen Lohn. Adressen erbeten unter "Verlässlich" an die Verwaltung. 472

Kontoristin, Anfängerin, sucht in einer Kanzlei unerzukommen. Anfr. Verz. 470

Kindermädchen sucht Posten zu besserer Familie. Anfr. Slovenska ulica 24, im Hof links, 1. Tür. 526

Tüchtige, anständige Bahkellnerin sucht Posten. Anträge unter "Verlässlich 50" an die Verwaltung. 462

Offene Stellen

Sehr junge wird sof. aufgenommen. Baupengerei M. Jellak, Kopitarjeva ulica 4. 123

Braver Lehrling für Konditorei wird sofort aufgenommen. Bilan, Kacjanerjeva ulica 17, Melje. 409

Tüchtiger agiler Inveraten-Expeditoren (Penionist) bei guten Bedingungen von Annoncen-Expediton Frau Doris, Slovenska trg 18, per sofort gesucht. 443

Reisender und Magazinier der Mehl- und Kolonialwarenbranche, welche eine höhere Reuktion gegen Sicherstellung erlegen können, werden sofort akzeptiert. Anträge unter "Eingeführt" an die Verz. 297

Tüchtige Modistin oder Vorarbeiterin wird ab 15. Jänner aufgenommen im Outgeschäft Anna Kobacher, Aleksandrova cesta 11. Dorselbst findet braunes Schickmäddchen dauernden Posten. 485

Tüchtige Hausierer - Agenten finden guten Nebenberdienst durch Verkauf moderner Wandbilder. Anträge unter "Guter Verdienst" an die Verz. 511

Kindersährlein (Slowenisch sprechend) zu 7 und 2 1/2 jährigen Knaben gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung. Anfr. Evril-Motodova ul. 14/2, Tür 5. 486

Für Geschäftskolonne tüchtige Bürokräft (Gelegenheit für Gesellschaft) gesucht. Bevorzugt Pensionisten. Kenntnis der serbokroatischen, ev auch anderer Sprachen. Offerte unter "Kessame" an Marstan, Maribor. 531

Kontrollanten für größeres Unternehmen gesucht. Bei Eignung a. für Reklame ständiger Posten. Anträge an Marstan, Maribor. 532

Gärtner, tüchtig im Gemüsebau, Blumenzucht usw., für größeren Park wird aufgenommen. Gesuche oder Vorstellung Verwaltung Turniš, Post Post. 486

Waldbauarbeiter, der auch in der Jagd bewandert, verheiratet, verlässlich und energisch, wird aufgenommen. Gesuche oder persönliche Vorstellung Verwaltung Turniš, Post Post. 487

Reinrassiger Wolfshund zu verkaufen. Adresse Verz. 497

Zu vermieten

Geschäftskolal, bestehend aus 2 Räumen, elektr. Licht, auch elektrischer Maschinenantrieb möglich, sofort zu beziehen. Anfr. Gospostna ulica 37. 219

In Cella ist ein in unmittelbarer Bahnhofsnahe befindlicher Raum mit annehmbar grohem Hof, zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Geeignet sowohl für Magazin, als auch für Werkstätte. Adresse in der Verz. 417

Abteiltes separiertes Zimmer wird an Herrn sofort vermietet. Sopova ulica (Gangergasse) 10, Parlerre. 525

Zimmer, groß, schön und elegant eingerichtet, separiert, in Parknahe ist ab 1. Februar nur an bessere Herren zu vermieten. Adresse in der Verz. 518

Neues möbliertes Kabinett an eine Beamtin zu vermieten. Anfragen in der Verz. 515

Große Wohnung samt neuer Einrichtung in neuem Gebäude abzugeben. Zuschriften unter große Wohnung an die Verz. 458

Neu möbliertes Kabinett ist an soliden Herrn sofort zu vermieten. Anfragen Senkova ulica 5, 2. Tür links. 500

Schönes Zimmer bis-a-bis vom Haupt-Bahnhof, für Kanalzwecke geeignet, ist ab 1. Februar zu vermieten. Anfragen an die Verz. 494

Schlaf- und Neben-Zimmer, mit möbliert, sonnig, duherst ruhig an einem einzelnen besseren Herrn, oder an zwei Kollegen zu vermieten. Verpflegung im Hause. Adresse in der Verz. 467

Zu mieten gesucht

Solide Dame, Beamtin, sucht ein liches, liches, garant. reines, unmobiliertes Zimmer mit separiertem Eingang, in der Aleksandrova cesta oder nächster Nähe. Anträge unter "Sofort beziehar" an die Verz. 412

Einfaches, jedoch reines Zimmer wird von solidem Fräulein (Beamtin) gesucht. Anträge unter "Nell und rein" an die W. 484

Suche ein oder zwei leere Zimmer oder Wohnungsübergabe gegen Ueberbedlungskosten. Anträge unter "Günstiges Angebot" an die Verz. 468

Gefunden - Verloren

Verloren wurde eine Autoschlüssel, von der Razlagova ulica Trubarjeva ulica, Koroska und Malistrova ulica bis Prinskega trg. Abzugeben gegen Belohnung Garage Bülker, Kersnikova ulica 1. 536

Korrespondenz

Industrie - Beamtin wünscht wegen Mangel an Bekanntheit Korrespondenz mit intelligenten, älteren Herrn, zwecks weiterer Ehe. Zuschr. unter "Gut situiert" an die Verwaltung. 366

Dr. Franc Janhovic ordnert nur für Privats, in der Razlagova ulica 13 (früher Gljibethstrasse), von 10-1 und von 4-5 Uhr. 351

Junge, geschiedene Frau sucht mangels Bekanntheit Korrespondenz mit gebildet. Herrn. Anträge unter "J 28" an die Verwaltung. 464

Intelligentes, gebildetes Fräulein, Naturfreundin, heitern u. doch ersten Gemüts, sucht die Bekanntheit eines ebenfolchen Herrn zwecks gemeinsamer Spaziergänge, Kino- und Theaterbesuche. Unter "Vollkommen uneigennützig" an die W. 482

Heirat! Gutsituierte Herrin a. Deutschland wünschen glück. Heirat. Damen, wenn auch ohne Vermögen, gibt Ankauf distrikt Stadreb, Berlin, Stolpischestr. 48. 499

Ein hartes Geschick hat die beste Gallin, treueste Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Agnes Schlamberger geb. Kuhar Werkmeyersgattin

am 12. Jänner den Ihren entrisen. Sie war 69 Jahre alt. Was irdisch an ihr ist, wollen wir am 15. Jänner um halb 16 Uhr auf dem kirchlichen Friedhofe in Probrezje der Mutter Erde übergeben.

587 Die trauernd Hinterbliebenen.

Tücht. Geschäftsleiter

verlässlich und strebsam, in der Mehl-, Spezerei-, Kolonial- und Manufakturwarenbranche, sowie auch in Büroarbeiten gut bewandert, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht seine Stelle zu ändern, geht auch als Magaziner. Reflektiert wird nur auf guten Posten. Falls Reuktion erwünscht, kann selbe erlegt werden. — Gest. Anträge unter "Sirebsam 1924" an die Verwaltung. 481

Hochzeiten

Brautbildnisse in modernster Aufmachung empfiehlt
Atelier L. Kieser, Gregorčičeva 20.
 Neu! Aufnahmen in den Abendstunden und bei schlechter Witterung bei modernsten elektrischen Kunstlicht. — Atelier Sonntags geöffnet.

SALAMI

erstklassige neue Ware, vollkommen reif, überall zu haben. —
 Prva hrvatska tvornica salama, sušena mesa i masti
M. Gavrilovića
 sinovi d. d.
 Petrinja



Für Heimarbeit werden bei gut bezahlter Beschäftigung sofort
100 NAEHERINNEN
 gesucht.
 Vorzustellen mit Ausweis von 9 bis 11 Uhr ausser Sonntag bei „JUGO-SLOVANSKI LLOYD D. D.“ Ruška c. 45.

Slowenisch, Italienisch, Stenographie
 unterrichtet 4310
Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Geschäftsbücher
 aller Art werden wegen Auffassung dieses Artikels bis Ende Dezember d. J. auch direkt an Konsumenten abgegeben und zu **En-gros-Preisen mit 10 Prozent Rabatt** berechnet. Das Sortiment besteht aus einfacher Strazza bis zum feinsten amerikanischen Journal.
 Papier- und Pappen-Fabrikaleaderlage Endooh Gej Maribor, Presernova ulica 1. Telefon int. 148. 10953

Drei Fassbinder
 tüchtig für Bier- und Weinfässer werden aufgenommen in der Fassbinderei **Pichler, Maribor.** 468

Schweinshäute
 werden zum höchsten Preis von der Firma **Josef Rosenberg, Slovenska ul. 1** gekauft.

Holz- u. Eisenmöbel
Büromöbel
Tapezierer- u. Bettwaren
Teppiche 112
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern
 (auswendig billig)
Möbel- u. Teppichhaus
Karl Preis
 Maribor, Gostolka ulica 20, Birkenhauz
 Freie Beschäftigung!
 Kein Kaufzwang!
 Preislisten gratis!

Paprika
 in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464
Emil Vesic, Subotica
 Stosova ulica 3
 Ständig großes Lager.

Lehrjunge
 aus gutem Hause mit guter Schulbildung, der slowenischen und der deutschen Sprache mächtig wird aufgenommen bei 415
A. Riffmann, Maribor,
 Aleksandrova cesta 27.

Schwere Arbeitswagen- u. Kalesch-Pferde besorgt billigst 268
JULIO HOFFMANN
 TELEPHON 31 CAKOVEC JUGOSLAVIA
 Kaufe ständig 1- bis 3-jährige schwere Hengste



Täglich Export
 von prima feinsten Zwiebeln, Sauerkraut und Tafelobst nur Waggonweise Groß-Handlung **Ivan Göttlich, Maribor, Koroska cesta 128.** 318



Ober-Buchhalter
 wird für größeres Unternehmen in Maribor zum baldigen Antritt gesucht. Nur ältere, seriöse Herren (Jugoslawen) mit langjährigsten Erfahrungen in großen Unternehmungen, die in der amerikanischen Buchhaltung und Lohnwesen verfahren, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, und die auf eine gut bezahlte, dauernde Vertrauensstellung reflektieren, mögen ihre mit Photographie und Zeugnis-abschriften belegten Offerte unter „Perfekte Kraft“ an die Verwaltung des Blattes einfinden. 248



Selbständiger Leiter für Eisen-Großhandlung
 in Zagreb, vollkommen eisenwarenbranchenkundig, perfekt kroatisch und deutsch, sowie auch ein Reiseder, mit langjährigsten Zeugnissen und guter Nachfrage zum reichsten Eintritt gesucht. Zuschriften unter „Lebensstellung II-699“ an Interreklam d. d., Zagreb, Palmoliceva ulica 18. 540

Achtung! 454 Achtung!
Günstigste Kaufgelegenheit!
 Ein Ausverkauf von Herrenanzug-Stoffen zu billigsten Preisen findet Samstag, den 12, und Montag, den 14. Jänner bei **Vinzenz Mlaher** in Maribor, Trzaska cesta Nr. 18, statt.

Einzel-Unterricht
 in **Maschinenrechen, Stenographie, Rechnen** (Wechsel- und Devisenlehre, Kalkulation, Kontokorrent, einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Registrieren. Beginn täglich, Dauer 3 bis 6 Monate. Methode Kovač: Nur praktisch, gründlich, leichtfaßlich. Kovač, Maribor, Arhova ulica 6. 254

Gegründet 1892. Gegründet 1892.
 Behördlich bew. Informationsbureau für Handel und Gewerbe
Viktor Selinger & Sohn, Zagreb
 Ulica 25-II. Telefon Nr. 16-43. Telegrammadresse: Rogoniles.
 erteilt raschest verlässliche Auskünfte über Banken, Unternehmungen, Firmen und über Gewerbetreibende des gesamten SHS Staates, als auch der Nachbarstaaten zu kulantest berechneten Gebühren. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Staatsangehörigen des Königsreiches SHS, denen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, während oder nach dem Kriege, bewegliches oder unbewegliches Vermögen beschlagnahmt bzw. sequestriert wurde, geben wir gewissenhafte Anleitungen, wie solche Vermögen befreit und wieder in den Besitz der Eigentümer gelangen können. Interessenten wollen sich sofort mündlich oder schriftlich anmelden. Die Interventionskosten sind erst nachträglich zu bezahlen. 11118

Schöne Zähne
 nur bei Anwendung von **Ito-Creme**

Wanzen, Ratten, Mäuse, Käfer,
 Erzeugung und Versand erprobter radikal wirkend. Vertilgungsmittel, für welche täglich Dankbriefe eintreffen! Gegen Haus- u. Feldmäuse D. 7.50, Gegen Motten D. 7.50, Salbe gegen Menschenläuse D. 1.—, Salbe o. Niesläuse D. 4.—, u. Feldmäuse D. 7.50, gegen Stäben und Schwaben extraktartige Sorte D. 10.—, gegen Wanzeninfestung D. 7.50, Rattenpulver D. 6.—, Insektentpulver D. 6.—, Pulver gegen Kleber u. Wächseläuse D. 7.50, Pulver gegen Geflügelmilch D. 7.50, gegen Ameisen D. 7.50, Wiederverkäufern Rabatt.
 — Versand per Nachnahme —
Export-Unternehmung „Artes“ Chem. Laboratorium
M. Zanter, Petrinjska 3, Zagreb 35 (Kroatien).
 Verkauf bei: **Medic, Rašovec u. Janžl.**

Geschäfts-Eröffnungsanzeige.
 Ich beehre mich hiermit den P. C. Bewohnern der Stadt Maribor und Umgebung bekannt zu geben, daß ich mit 1. Jänner 1924 in Maribor, Aleksandrova cesta 21 unter der Firma **Jos. Pirich eine Leder-Handlung** eröffnet habe. — In derselben werde ich stets ein gut assortiertes Lager in sämtlichen Lederarten, bester Qualität, zu möglichst niedrigen Preisen, sowie Schuhzeugartikeln, füh en. Mein eifriges Bestreben wird es sein, meine P. C. Kunden durch kulante und solide Bedienung bestens zufrieden zu stellen und mir auf diese Weise das Vertrauen derselben zu erwerben. Schon der erste Einkauf wird die P. C. Kunde von der guten Qualität meiner Ware, sowie den konkurrenzlosen Preisen derselben, überzeugen. **Jos. Pirich.**

Salz
 Krekanisches, gemahlen, weiß in Säcken zu fünfzig Kilogramm liefert sofort zu den billigsten Preisen
„Jugoslavijska“ prometna d. d.
 Gajeva ulica br. 10. **ZAGREB** Gajeva ulica br. 10.
 Telefon 9-41. 380 Telegramme „Jugopromet“

Sonntag 13.

VELIKA KAVARNA

Montag 14.

Zu Ehren der serbischen Silvester- und Neujahrsfeier

ELITE-KONZERT.

Eintritt frei. Verstärkte Salonkapelle J. Kaplanek. Kein Preisaufschlag.

Verlobte! Die schönste Brautausstattung :: bekommt man im 143

Möbelhaus Ernst Zelentka
Maribor, Golska ulica 5.

la. Sauerkraut Delikates-Sauerkraut per Kg. 2.50 Dinar, Wepfel per Kg. 3 D. verkauft täglich am Hauptplatz: Großhandlung Gblich, Maribor, Koroška cesta 128. 317

Billige böhmische Bettfedern

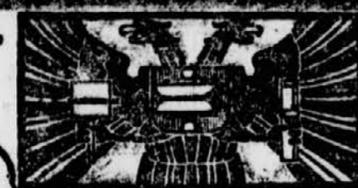
1 kg graue Halbschleiß 60 Din, halbweiße 75 Din, weiße 85 Din, bessere 95 Din, feine 115 Din, Halbflau 145 Din, hochfeine 175 Din, allerfeinste 220 Din. Weiße Daunen 370 Din, schneeweiße Brustflaum 445 Din. Franko und zollfrei gegen Nachnahme. Nichtpassendes retour. Muster umsonst. Viele Anerkennungen und Nachbestellungen. 541 Bettfedernversandhaus Sachsel & Co., Wien XIV., Geigelgasse 9/6.

Schweinefett garantiert rein, in Fässern von 60 kg aufwärts zum Preise von Din 37.— hat abzugeben **Pređović & Brigičević, Mestna klavnica.** 466

Dankagung. Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben guten Vaters, bzw. Vaters usw., des Herrn **Felix Juršiča** zuzubringen, sowie für die zahlreiche Beteiligung beim letzten Beisetzungsfeier unserer teuren Toten und die vielen Kranz- und Blumenspenden danken zu können, sei hiemit allen auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgedrückt. Maribor, am 11. Jänner 1924. Die Hinterbliebenen.

BLOCKS in verschiedenen Größen hat abzugeben **Mariborska tiskarna d. d.**

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1795  TELEFON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strošmajerjeva ulica 5
— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Ratten tilgt sicher das neue u. behördlich erprobte RATOL Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. bei Odio Ratol, Veterinarje kem. d. d., Zagreb, Bienička cesta 21. — Telefon 14-45. 478

la. Veredlungen in den gangbarsten Sorten zu haben in größeren Quantitäten M. Korosec, Aleksandrova c. 23. Vormerkungen werden jetzt schon angenommen. 479

Konzert statt. Hauswürste u. la. Pickerer Wein stets am Lager. 516

Tischler zur Arbeit auf der Hobel- und Fräsemaschine wird aufgenommen in der Faßbinderei Pichler.

Sargverzierungen Tapeten, Öbertane, sehr günstig bei **Drago Rosina, Maribor, Vetrinjska ul. 26.**

Achtung Schweinezüchter! Gedrilltes Obst als Schweinefutter, per Kilogramm 1.25 Dinar wird in jeder Menge verabreicht bei der „Promesa“ Kanceljarija Pšinarska ulica 17. 398

Selle von Hasen, Füchsen, Iltis, Kaninchen, Fischottern, Eichhörnchen, Stein- und Edelmarder kauft zu den höchsten Preisen **K. Granitz, Gosposka ulica 7.** 347

BETTLEDER hat stets am Lager zu billigen Preisen Firma **Karl Worsche, Maribor, Gosposka ul. 10.** 9644

SABLONI für weibliche Handarbeit, modern, und sämtliches Zubehör für Vordrucken, wie Pausfarbe, Wischer usw. zu allerbilligsten Preisen bei **M. Teichner, Zagreb, Petrova ulica 2.** 11415

Gasthaus Jeden Sonn- und Feiertag **Schrammel-Musik!** Gute warme u. kalte Speisen, sowie Brat-, Blut- und Leberwürste. Ausschank von alten u. neuen Weinen. Beginn 15 Uhr. Es empfiehlt sich Franz Brojan.

Sonntag, den 13. Jänner im Gasthause „Pri Škorcu“, Vodnikov trg Nr. 3: **KONZERT!** Beginn 17 Uhr, Ende 1 Uhr. Sorgfältige Bedienung, vorzügliche Weine, gutes Essen. Gleichzeitige Bedienung, daß von nun an Frühstück, Mittag- und Abendessen zu haben ist. Um zahlreichen Besuch bittet **Maria Berhovec.** 502

Winterwaren aller Art kaufen Sie verlässlich gut bei **F. Starčič, Vetrinjska ulica 15.** Dorfselbst sind stets frische Spezereiwaren und vorzügliche Banatermehle lagernd. Solche Preise. 508 Reelle Bedienung.

Leichter Plateautwagen und Fuhrschlitten neu, zu verkaufen. — Studenci bei Maribor, **Kralja Petra cesta 94 (Lembacherstraße).** 512

Jackner Ludmilla MARIBOR **Brautausstattungen, Kinderwäsche, Kombinationen, billigsten Preisen** Koroška cesta 31.

FORMAN-WATTE bestes Mittel gegen Schnupfen zu haben in allen Apotheken, Drogerien, General-Depot für Jugoslawien: **Farmagencija, Novi Sad, 10651**

Sei annoncierten billig und sachgemäß nur durch die **Annoncenexpedition Voršič** 222 Stomšev trg 16, 222

Die Firma Ludwig Franz u. Söhne erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, daß ihr langjähriger, verdienstvoller Magazineur, Herr **Karl Fleischer** heute um 11 Uhr nach längerem Leiden verschieden ist. Das Begräbnis findet Sonntag den 13. Jänner um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Dobrezje aus statt. **Chre seinem Andenken!** Maribor, am 11. Jänner 1924. 543

Telegraphen-Stangen aus Nadelholz von 7 bis 15 Meter lang, kauft in jeder Menge gegen sofortige Bezahlung **Guido Rütgers, Hoče bei Maribor**